

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

402 (30.8.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Geseftredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammstraße. Es nächst Kaiserstr. u. Marktplat.

Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Zu Verlage abgeholt. Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich Nr. 2.20 Einwärts: bei Abholung am Posthalter Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Nr. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Reklamezeile 70 Pf.

Nr. 402.

Karlsruhe, Samstag den 30. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 401 umfasst 12 Seiten mit Nr. 19 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 402 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 68; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Eine Refordleistung des deutschen Fliegers Stöffler“ (illustriert). — „Der Herr der Luft“ (Roman von Ewald Gerhard Seeliger). — „Denkmal für König Ludwig II. von Bayern in Nürnberg“ (illustriert). — „Die Stadt der Zukunft“ (illustriert). — „Im Inneren Afrikas“ (Erlebnisse und Erinnerungen von August Einwald). — „Der Kreuzer „Emden“ im Kampf mit chinesischen Rebellens“ (illustriert). — „Freiherr von Hertling 70 Jahre alt“ (illustriert). — „Rätselde“.

Zu den Greueln in Thrazien.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 30. Aug. Pierre Voti, der in Konstantinopel und noch mehr in Adrianopel als Verteidiger der Türkei außerordentlich gefeiert worden ist, veröffentlicht in der Illustration eine hervorragende Beschreibung über die Verheerungen, welche die Bulgaren in ganz Thrazien hinterlassen haben, als sie vor den Türken die Flucht ergreifen mußten. Da über Adrianopel schon sehr viel gemeldet worden ist, greift Voti in seinem ersten Briefe eines der zahllosen zerstörten Dörfer heraus, das er auf einer Reise besucht hat. Er entwirft von diesem Dorfe Haus folgende Beschreibung:

„Nur noch einige kahle Mauern bezeichnen die Häuser. Von ferne schien die Moschee noch ziemlich unbeschädigt, aber im Innern, wo einige Verwundete und Kranke auf Lumpen liegen, hat man mit Hammerschlägen alle feinen Skulpturen zerstört, die an den Fenstern und am Mihrab angebracht waren. Die türkischen Gefangenen waren gezwungen worden, selbst diese Zerstörungsarbeit unter der Drohung der bulgarischen Bajonette zu vollziehen. Um das Häßlichste zu sehen, muß man aber das Mihrab bestiegen. Die Bulgaren kamen hier täglich her, um von oben herab die Kuppel der Moschee mit ihren Excrementen zu besudeln. Rund herum auf dem Kirchhof hat man die Grabsteine gebrochen und die Toten herausgezogen. Auch diese Überreste wurden ebenso besudelt. Ein abscheulicher Geruch dringt aus dem Ziehhennen des Dorfes, denn man hat die Leichen der mißhandelten Frauen und Kinder hineingeworfen, und damit sie unterstinken, die zerstörten Grabsteine darauf gelegt.“

„Von ungefähre tausend Einwohnern sind kaum vierzig übrig geblieben. Sie haben meinen Namen erfahren und von meiner Türkenfreundschaft gehört und drängen sich um mich. Wie ist es möglich, daß man selbst in diesem abgelegenen Dorf weiß, daß ich versucht habe, dem sogenannten christlichen Europa die Wahrheit zuzurufen? Sie erzählen mir ihr Unglück. Der eine sagt: „Ich habe weder Frau noch Kinder, noch Haus, noch

Serde mehr. Warum bin ich nicht selbst tot!“ Ein gebühter Greis sagt mir: „Ich hatte eine Enkelin von 10 Jahren, die meine Freude war. Vier bulgarische Soldaten sind eingedrungen, um sie zu vergewaltigen. Sie haben mich mit Faustschlägen halb getötet, weil ich das Kind verteidigen wollte. Als ich wieder zu mir kam, war sie nicht mehr da.“ Wo mag seine Enkelin sein? In dem Brunnen ohne Zweifel, wo sie mit den anderen unter den zerbrochenen Marmortafeln fault.“

Mit seinem Artikel verbindet Loti eine in Adrianopel aufgenommene Photographie, auf die er selbst die Erklärung gesetzt hat: „Auffindung mehrerer türkischer Kriegsgefangener, welche die Bulgaren vor ihrer Flucht aus Adrianopel in die Brunnen geworfen hätten.“

Zum Schluß fordert Pierre Loti noch einmal alle europäischen Mächte auf, Adrianopel den Türken zu lassen, und wendet sich dabei speziell an Rußland mit den Worten: „Ich glaube, die Russen täuschen sich oder werden getäuscht. Wenn sie die ungeheuerliche Wahrheit erfahren, werden sie begreifen, daß sie ihrer Geschichte einen unauslöschlichen Makel aufdrücken würden, wenn sie sich mit diesem kleinen heimtückischen und grausamen Volke solidarisierten würden, das die Schande der großen slavischen Familie bildet.“

Zur Lage in China.

P.O. London, 30. Aug. (Privattele.) Wie der „Daily Telegraph“ aus Schanghai meldet, haben chinesische Regierungskreuzer zwei Torpedoboote der Revolutionäre westlich von Nanking gelapert. Am Montag beschossen die Revolutionäre das französische Kanonenboot „Decidee“, sowie einen englischen Dampfer. Der von der Standard Oil Co. gefahrene deutsche Dampfer „Buffalo“ mußte von einem Kriegsschiff bis Nanking eskortiert werden. Der Güterbahnhof der Bahn Schanghai-Nanking ist unter den Granaten der Revolutionäre in Flammen aufgegangen.

Erst jetzt wird bekannt, daß im Mai Agenten der südchinesischen Revolutionäre Juanschilai mit Arsenit zu vergiften suchten. Dadurch, daß die Südjapenser in ihrem Kampf gegen die Peking Regierung zu derartigen Mitteln griffen, haben sie sich den unersöhnlichen Haß Juanschilais zugezogen. Die gewaltigen Truppenzusammenschüßungen deuten darauf hin, daß jede Versöhnung zwischen Nord und Süd ausgeschlossen ist, und daß Juanschilai einen Kampf auf Leben und Tod führt. Sollte die Bewegung jetzt etwas nachlassen, so wird sie sicher im Herbst mit japanischer Unterstützung desto gewaltiger wieder ausbrechen.

Eine Beleidigungsklage gegen den italienischen Marineminister.

P.O. Rom, 30. Aug. (Privattele.) Vor dem Kassationshof beginnt heute ein Aufsehen erregender Prozeß: Der zur Disposition gestellte Korvettenkapitän Carlo de Rosa hat den Marineminister Admiral Willo und den Herzog der Abruzzen wegen Beleidigung verklagt, um dadurch seine Wiedereinstellung in den aktiven Marinendienst zu erzwingen.

Carlo de Rosa nahm an der bekannten Fahrt der italienischen Torpedoboote durch die Dardanellen teil. Nachdem diese gescheitert war, wurde er auf Vorschlag Admiral Millos, der dieses Torpedobootgeschwader kommandiert hatte, vom Generalinspektor des Torpedowesens, dem Herzog der Abruzzen, wegen Unfähigkeit zur Disposition gestellt. Carlo de Rosa behauptet nun, daß nicht er, sondern die mangelhaften Vorbereitungen und die Unfähigkeit des Admirals, also des jetzigen Marineministers, den Forzierungsversuch der Dardanellen zum Scheitern gebracht haben. Er belegt seine Behauptung mit einer ganzen Anzahl Beweise. Als interessante Einzelheit ist hervorzuheben, daß nach den Angaben Carlo de Rosas ein früher in türkischen Diensten stehender deutscher Lotse die italienischen Torpedoboote geführt haben soll, um die gelegten Minen zu vermeiden. Der Prozeß sollte bereits einmal zur Verhandlung kommen, doch erklärten sich damals die Richter für unzuständig, worauf Carlo de Rosa an das Kassationsgericht appellierte.

Vom Kaisermanöver.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Mp. Berlin, 30. Aug. Auf besonderen kaiserlichen Befehl legen Fürstlichkeiten, Gäste, Zuschauer, Gefolge, die Manöverleitung und die neutralen Formationen die Uniformen alter Art an. Abgaben der übenden Armeekorps zu den Hilfsstellen der Oberleitung, die erst während des Manövers bestimmt werden, tragen die Uniform, in der ihr Truppenteil ausgerüstet ist. Dasselbe gilt für die den Regiments-, Bataillons- usw. Schießrichtern zugeteilten Meldereiter. Die Generalkommandos und Divisionsstäbe erscheinen in Feldgrau, die übrigen höheren Stäbe in der Uniform, in der die ihnen unterstellten Truppen ausrücken.

Die von der Landesaufnahme bearbeitete Sonderkarte für die Kaisermanöver ist jetzt an den dienstlichen Verteilungsstellen und im Buchhandel erhältlich. Die Karte ist im Maßstabe von 1:100 000 gehalten und gibt den westfälischen Teil des Regierungsbezirks Breslau und den südlichen Teil des Regierungsbezirks Liegnitz wieder. Die ungefähren Grenzen der Karte sind: im Norden die Linie Liegnitz-Walkisch, im Osten Breslau-Münsterberg, im Süden Frankenstein-Braunau, im Westen Schaglar-Goldberg. Es ist also in die Karte ein Stück von Böhmen hineingekommen worden, das aber naturgemäß für die Truppenbewegungen nicht in Frage kommt.

Infolge der noch ungelösten mexikanischen Konfliktfrage hat Staatssekretär des Kriegsamtts Garrison dem Chef des Generalstabes der amerikanischen Bundesarmee, General Leonard Wood, aufgegeben, die kaiserliche Einladung zur Parade des Gardebataillons und zu den schlesischen Manövern dankend abzulehnen. General Wood befindet sich zur Zeit noch auf einer Vortragsreise im Westen der Vereinigten Staaten, wo er zusammen mit seinem Chef die Bürgererschaft für die Einführung einer Armee-Reserve mit kurzer Dienstzeit zu gewinnen sucht, und kehrt erst am 3. September nach Washington zurück.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Wa von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (18. Fortsetzung.)

Ob ich es wohl einmal wage, nach dem alten Rattenneß Höhengemsar zu gehen? Ich fürchte, es ist riskant! In der Nachbarschaft gibt's Leute, z. B. der Pastor Walter, der einfrige Kandidat und der alte Dr. Kreuzschneider. Die kannten uns gut. Jetzt sind alle zufrieden. Die Einnahmen reichen gerade aus, Haus und Park zu erhalten. Die Ländereien sind ja längst verkauft. Nein, jowiel zu riskieren, da als Einsiedler zu hausen? Nein! Das „Lahme Augustchen“ möcht ich wohl einmal wiedersehen. Ich habe ihr eine bescheidene Rente zugewiesen aus den schönen Treibhäusern, die ich lediglich deshalb nicht eingehen ließ und auch nicht als Baumaterial verkaufte. Immer und immer denken sie dort: Und der Herr Baron kommt doch einmal wieder! Immer und immer denkt das lahme Augustchen, daß es schade ist um ihren talentvollen Sohn, der so fein „maufen“ konnte. Nur nicht genug. Später soll sie „fromm“ geworden sein — hat dem Herrn Pastor Walter geendet, daß ihr „Freige“ so gar nicht zum Stehlen zu brauchen war, immer nur lernen wollte.

Herrgott, da ist es wirklich, das gräßliche Bild! Grauenhaft deutlich. . . Zug um Zug. Es muß und wird irgend etwas Großes, Furchtbares geschehen. Ich bin nicht abergläubisch, nicht sentimental, nicht phantastisch, aber das hängt mit nichts Geheimnisvollem zusammen; das ist brutale Wirklichkeit. Wen ich von meinem unseligen Herrn träume, dann geht es mir an den Kragen: Wenn er das ist in dem großen, geknickten Stuhl mit der hellroten Seide neben dem Schreibtische mit den offenen Büchern, überall Papiere, Briefschaften, Bilder, Schmuckstücke, Etuis. Alles wild durcheinander geschüttelt. Was hat er gesucht? Wie furchtbar schnell er ver-

schieden sein muß, denn noch so beinahe sitzend, die Faust auf einem Brief, der nur den Tod einer gewissen Ellen Grey aus Glasgow anzeigte und anfragte, was mit ihrer Tochter Ellen-Frene geschehen sollte?

Was, was fällt mir denn da ein . . . ?! Was klingt mit denn da im Ohr?! Ellen . . . Frene . . . ! Moscheles — seine Tochter — hieß auch Frene. Es gibt Seltsames genug auf der Welt. Kein Romanschreiber kann so seltsame Geschichten erfinden, wie sie das Leben schreibt . . .

Gab es da eine Beziehung? Und — wo Beitel Moscheles, der geliebteste aller internationalen Gauner, im Spiel war, gab es da eine — ohne Geld? Gab es da irgend ein Vermögen, von dem ich nichts wußte, an dem jene Frene der Ellen Grey aus Glasgow Interesse hatte? Wie war Beitel dazu gekommen? —

Ja! — Ich träumte wieder! Und nur weil seine Tochter auch Frene hieß! Weg damit! Ich habe andere Sorgen! Das Zimmer — das Zimmer!

Ich rührte den Loten nicht an. Ich durchslog die Briefschaften, fand das große Dienstbuch, das behördlich aussehende Akwert mit seinem Paß, seinem Geburts- und Taufschein, aus dem Kirchspiel, mit dem Standesbeamten und Pastor wie meine Papiere. Auf dem Nachttisch fand ich 3000 Mark in Scheinen; Nadeln, Ringe, Goldsachen lagen umher.

Und dann . . .

Dann krieg der Gedanke riesengroß plötzlich vor mir auf. Und ich fand die Kraft — allein mit dem Loten.

Das Leben der fremden Stadt rauschte unten vorbei — gedämpft drang der Lärm heraus — herauf in das Riesenhôtel mit den Hunderten von Zimmern und Hunderten von Menschen, die einander nicht kannten. Es krieg empor aus der Stille der Nacht. Das war in einer Januarnacht zwischen 2 und 3 Uhr. Er rieselte weiß, weiß und sanft draußen vor der Balkontür, der Schnee, das Leuchten der Natur, das jede Spur verwißt, der Segen des Einbrechers. Ich hatte es bequemer.

In eiserner Ruhe nehme ich die Personalpapiere, die Brieftasche vom Nachttisch. —

Dann kam das Schwere: Hinüber mit ihm in mein Bett, er war noch warm — und dann das unbeschreiblich Gräßliche und Schwierige: ihn auskleiden und zuletzt den Anzug anlegen, den ich trug, als ich ihn, entleibt durch eigene Hand — gefunden.

Es ist auch dies getan . . .

Er ruhte in meinem Dienerrbett im Nebenraum des Salons, die Pistole neben ihm auf dem Bettvorleger. Ich klinge, klinge das ganze Hôtel wach — mein Diener hat sich in seinem Bett erschossen! Man ist nicht sonderlich aufgeregt und bittet nur um Schweigen und Fassung den anderen Gästen des Hotels gegenüber. Es passieren tagtäglich solche und ähnliche Sachen in dem großen Hotelpalast, überhaupt in den Hotels größerer Städte.

Was ist denn nur so Entsetzliches dabei: der große, blonde Baron aus Deutschland ist sehr aufgeregt. Was ist weiter: während Monsieur le Baron im Theater waren, hat sich sein valet de chambre erschossen, mit seines Herrn Revolver . . . Aus des Herrn Brieftasche fehlten einige tausend Mark — es hien — der Diener hat seinen Herrn bestohlen, vielleicht schon oft, und es ist etwas geschehen, was die Katastrophe gebracht hat; der junge Mensch hat sich entleibt. Monsieur ist ganz verzweifelt. Wo soll er einen solchen Diener herbekommen — so treu, so geschickt, so klug . . . ?

Ich — am Morgen wird Monsieur 20—30 Offerten geschickt, treuer und kluger Diener erhalten — Monsieur kann sich beruhigen und der Maitre d'Hotel bittet ergebenst, das Genememte nicht bekannt werden zu lassen wegen des Prestiges des Hotels.

Der Baron Elmar Bodo von Hohen-Geismar verspricht es, tief erschüttert von dem schnellen Heimgang seines guten Dieners und Mißbruders vom Schloß seiner Väter in Ostpreußen. — (Fortsetzung folgt.)

401, 50, ck, 18676, ck, ist, 2599, 18677

Die Baden-Badener „Große Woche“.

Der fünfte Renntag.

(Telegraphischer Bericht unseres dorthin entsandten Spezialberichterstatters.)

Vr. Hfzheim, 30. Aug. Der heutige 5. Renntag mit seiner wichtigsten Entscheidung des ganzen internationalen Meeting im Großen Preis von Baden war vom Wetter sehr wenig begünstigt. Schon am Vormittag ging ein mehrstündiger Regen über die Rennbahn nieder, der sich am Nachmittag kurz vor Beginn der Rennen in Gestalt eines äußerst heftigen Gewitterregens niederholte und beim Publikum eine Flucht auf die schützenden Tribünen hervorrief. Infolge des Regens war das Gelände etwas weich geworden, der Besuch des Rennplatzes war dennoch sehr stark und übertraf sämtliche vorhergehenden Renntage. Mit Spannung folgten die Zuschauer, unter denen die benachbarten Garnisonen besonders stark vertreten waren, den einzelnen Rennen. Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich die Entscheidung um den Großen Preis von Baden, der dem Sieger den Goldpokal des Großherzogs von Baden und 60 000 Mark einbrachte. 7 Pferde stellten sich dem Starter, 4 Franzosen, 2 Deutsche und ein Russe. Die Favoritenstellungen nahmen die Franzosen ein. Das Rennen sollte jedoch in verschiedener Beziehung eine Ueberraschung bringen. Zunächst gestaltete sich dasselbe nicht zu dem erwarteten Alleinkampf der Franzosen, dann gewann Mosci Kijaze, der 2. im Fürstenberg-Memorial. Der Gräbiger Cylion lief ein sehr gutes Rennen und konnte zusammen mit Martial III. und Baldaquin den 2. Platz belegen. Betont sei dabei, daß der Gräbiger Cylion am letzten Freitag im Fürstenberg-Memorial den heutigen Sieger im Großen Preis schlagen konnte. Der Sieg des Russen wurde beim Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Das Oppenheim-Memorial, die 2. bedeutende Jährigen-Prüfung im Hfzheim Rennen, gestaltete sich nur zu einem Duell zwischen Gradiß und Weinberg. Die Franzosen blieben dem Start fern. Die Weinbergische Stute Melba entschied leicht das Rennen für sich. Im einleitenden Chamant-Rennen hatte Freiherr von Oppenheims Mischief den Sieg gegen den Gräbiger Graphit davongetragen und im Kurverwaltungspreis Hr. Watts Blumenfegen, im Preis von Mariahaden entschied Hr. Carrolls Melody mit O'Neil im Sattel für sich.

Im übrigen nahmen die Rennen den folgenden Verlauf: I. Chamant-Rennen. Preise 13 000 Mark, wovon 8000 Mark von Bürgern Baden-Badens gegeben. Hier von 10 000 dem ersten, 1500 dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für zweijährige inländische Pferde, sowie für 2 jährige Stuten anderer Länder. Gewicht 55 Kg. Distanz ca. 1000 Meter (Zweijährigen-Bahn). 26 Unterchriften. Es liefen 4 Pferde: 1. Hfzheim, E. W. e. Oppenheims dbr. S. Mischief (Rechtshalb). 2. Rgl. Preuß. Hauptw. Gradiß F. H. Graphit (Schäfte). 3. Rgl. Württ. Preis. Gest. Weils F. St. Vranica-Mie (Schäfte). 4. Herrn R. Daniels dr. St. Badwied. Richterpruch: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$. Tot.: Sieg 22:10; Platz 12:10.

Das Bierfeld liegt anfangs ziemlich zusammen. Zunächst hat Graphit die Führung, wird aber bei der Tribüne von Mischief überholt, der das Rennen mit $\frac{1}{2}$ für sich entscheiden kann.

II. Kurverwaltungspreis. Gräbiger Gestüt-Preis 10 000 Mark vom ersten, garantiert 2000 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für 3 jährige und ältere inländische Pferde, Gewicht 53 Kg., ältere Pferde 68 Kg. Pferde, die ein höher bewertetes Rennen als 15 000 Mark gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Distanz ca. 1800 Meter. 13 Unterchriften. Es liefen 5 Pferde: 1. Hr. A. A. Baugh's F. H. Blumenfegen (Stage). 2. Herrn W. Lindenbauchs dr. H. Hebron (Burns). 3. Hr. C. Fröhlich's dr. H. Votau (Sunter). 4. Herrn A. u. C. Weinbergs F. H. Birol (Bullod). Richterpruch: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{4}$. Tot.: Sieg 47:10; Platz 20:10.

Birol führt das Rennen vom Start ab, gefolgt von Blumenfegen, Votau und Hebron. Am Kattatter Bogen fällt Birol zurück, Blumenfegen gewinnt mit $\frac{1}{2}$ Länge leicht gegen Hebron.

III. Großer Preis von Baden. Goldpokal, gegeben vom Großherzog von Baden, und garantierte Preishöhe von 80 000 Mark; hiervon der Goldpokal und 60 000 Mark dem ersten, 10 000 Mark dem zweiten, 6000 Mark dem dritten, 4000 Mark dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere Hengste und Stuten aller Länder. Gewicht 54 Kg., ältere Pferde 60 Kg. Siegern eines Rennens von 20 000 Mark 1 Kg., von 40 000 Mark 2 Kg., von 60 000 Mark 3 Kg., von 80 000 Mark 4 Kg. mehr. Für alle außerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewonnenen Rennen das doppelte Meßgewicht. Distanz ca. 2400 Meter. Geschlossen 12. Dez. 1911. 115 Unterchriften, von denen für 85 der zweite, für 53 der dritte, und für 25 der letzte Einsatz gezahlt wurde.

Es liefen 7 Pferde: 1. Fürst Lubomirskis F. H. Mosci Kijaze, 3j., 50½ Kg. (Gulyas). 2. Rgl. Preuß. Gest. Gradiß F. H. Cylion, 3j., 52½ Kg. (Bullod). 3. Monf. Lepetit's dr. H. Martial III, 4j., 64 Kg. (Stern). 4. Monf. Ury-Roederers dr. H. Baldaquin, 3j., 56 Kg. 5. Monf. A. Kellerins F. H. Crescent, 3j., 54 Kg. (O'Neil). Richterpruch $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$. Tot.: Sieg: 58:10; Platz: Mosci Kijaze 16:10; Cylion 9:10; Martial III 8:10; Baldaquin 8:10.

Nach einem Gehstapp geht das Feld in langsamem Tempo auf die Reise. Keiner der Jockeys will die Führung übernehmen, bis schließlich Mosci Kijaze sich an die Spitze setzt, gefolgt von Cambronne, Baldaquin und Le Graix. Cylion und Martial III bilden den Schluß. Auf der gegenüberliegenden Seite ändert sich nichts an der Reihenfolge. Erst beim Einlauf entspinnt sich ein äußerst heftiger Endkampf. Mosci Kijaze ist noch immer an der Spitze, Martial III und Baldaquin kommen jetzt mit Cylion auf. Diese drei Pferde engagieren sich, während Mosci Kijaze, der das Rennen führt, die Spitze bis ins Ziel behält, in einen scharfen Kampf Haupt an Haupt, der in einem toten Rennen dieser 3 Pferde für den zweiten Preis endet.

IV. Oppenheim-Memorial. Garantierte Preise 13 500 Mark. Hier von 10 000 Mark dem ersten, 2000 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für zweijährige Pferde aller Länder, die kein Rennen von 30 000 Mark gewonnen haben. Gewicht 56 Kg. Distanz ca. 1200 Meter. (Zwei-Bahn). 35 Unter-

schriften, von denen 30 stehen geblieben. Es liefen 2 Pferde: 1. Herrn A. u. C. Weinbergs dbr. St. Melba (Archibald). 2. Rgl. Preuß. Haupt-Gest. Gradiß F. H. Waldeusel (Bullod). Richterpruch 4. Tot.: Sieg 23:10.

Melba gewinnt das Rennen vom Start bis zum Ziel ganz überlegen nach Belieben.

V. Preis von Mariahaden 10 000 Mark, gegeben von Herrn Herrn. Sieden, dem ersten, garantiert 2500 Mark dem zweiten, 1000 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Mai 1913 weder ein Rennen von 10 000 Mark, noch im laufenden Jahre in Summa 25 000 Mark gewonnen haben. Gewicht 3jähr. 54 Kg., ältere 59 Kg. Distanz ca. 1800 Meter (runde Bahn). 40 Unterchriften. Es liefen 6 Pferde: 1. Hr. C. Carrolls F. St. Melon, 4jähr., 55 Kg. (O'Neil). 2. Monf. Ury-Roederers dr. H. Holly-Hill, 4jähr., 60 Kg. (Baret). 3. Monf. C. Carrolls F. St. Manzanito, 3jähr., 50 Kg. (Germer). 4. Monf. Colmanns Sch. H. Grand d'Espagne II, 3jähr., 55 Kg. Tot.: Sieg 23:10; Platz 14, 14:10. Richterpruch: $\frac{1}{2}$, 1, 2.

Grand d'Espagne führt das Rennen, wird aber in der Geraden von Holly Hill und Melody abgefangen, die das Rennen unter sich ausmachen.

VI. Fremersberg-Hürden-Handicap. Garantierte Preise 7500 Mark. Hier von 5000 Mark dem ersten, 1200 Mark dem zweiten, 800 Mark dem dritten, 500 Mark dem vierten Pferde. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. Distanz ca. 3200 Meter. 38 Unterchriften, von denen 21 angenommen.

Es liefen 10 Pferde: 1. Monf. W. Dobels dbr. W. Kentudy, 6j., 67 Kg. (Brüden); 2. Monf. Ury-Roederers F. W. Bérlet, 5j., 69 Kg. (Barros); 3. Monf. Fischhofs F. W. Pané, 7½ Kg. (Powers).

Spi. Der Große Preis von Baden, das mit einem kostbaren Goldpokal des Großherzogs von Baden und mit 80 000 Mark Geldpreisen ausgeschaltete Hauptereignis der großen internationalen Woche zu Baden-Baden wurde im Jahre 1858 zum ersten Male gelaufen. Sein Wert betrug damals 14 000 Francs, die Entfernung 3200 Meter. In Front endete in einem Achterfelde, in dem sich nur ein deutsches Pferd befand, Herrn Lupins La Maladetta und ebenso wie im ersten Jahre so gewannen französische Pferde den Großen Preis bis zum Jahre 1869 einschließlich in ununterbrochener Reihenfolge. Im Kriegsjahre 1870 fiel das Rennen aus und in den folgenden Jahren blieben die Franzosen dem Rennen fern. Dadurch kamen in den Jahren 1871 und 1872 in des Herzogs von Hamilton Monseigneur und Dami zwei englische Pferde zum Siege und erst im Jahre 1873 konnte die deutsche Zucht durch den Sieg von Graf Johannes Renards Hochstapler den ersten Großen Preis von Baden gewinnen, dem dann im Jahre 1874 der Sieg von Fürst-Hohenlohe-Dehringens II Maestro und im Jahre 1875 der von Freiherrn Eduard von Oppenheims Gattgeber folgte. Im Jahre 1876 setzten alsdann die Sieger der österreichisch-ungarischen Pferde ein und zwar gewannen 1876 Graf Larnowskis Prædswit, in den Jahren 1877 bis 1879 dreimal hintereinander die berühmte Kienem des Herrn von Blastovits, 1880 Herrn Kriftibes Balkagis Tallos, 1881 Graf Fellettes La Gondola und 1882 Graf Nicolaus Esterhazys Leheteten. Erst im Jahre 1883 konnte dann Jockey Busby in Leutnant Friedrichs Boden den vierten Vertreter deutscher Zucht als ersten durchs Ziel bringen. Von diesem Jahre an hieß das Rennen „Jubiläumspreis“, den es noch eine Zeitlang behielt. Englische, französische und österreichische Pferde stellten dann in den nächsten Jahren wieder abwechselnd den Sieger, bis dann im Jahre 1898 wieder die deutsche Zucht durch den Saenrath-Sohn Nidel des Freiherrn von Fürstenberg zu Ehren kam. Auch 1884 und 1885 gewann in Freiherr von Münchhausen's Jile und Herrn Victor Wang Armbrücker ein deutsches Pferd, dann folgte in Tokio ein Erfolg der österreichischen Zucht, dem sich wieder zwei Siege der deutschen Pferde Enbluc und Sulor in den Jahren 1897 und 1898 anschlossen. 1899 gewann in Gobsed wieder ein französisches Pferd, 1900 konnte Fürst Hohenlohe-Dehringens Tamete noch mal die deutsche Zucht zu Ehren bringen, dann folgten bis 1908 sechs Siege der französischen Zucht. 1907 konnte Gradiß in Hammurabi und 1908 der Stall Weinberg in Faust seinen ersten Sieger im Großen Preis von Baden stellen und damit ist die Reihe der deutschen Erfolge in diesem vielbegehrten Rennen erschöpft, die sich mithin nur auf zwölf beläuft.

Vorjahre auf den letzten Renntag.

er. Baden-Baden, 30. Aug. Wertvollsportliche Ereignisse drängen sich am Sonntag auf allen Gebieten in Hülle und Fülle. Im Vordergrund des Interesses steht wieder der Rennsport, der auf vier großen Bahnen, in Baden-Baden, Grilnewald, Hamburg-Groß-Borstel und Dresden wertvolle Konkurrenz zum Austrag bringt. Die internationale Woche in Baden-Baden erreicht am Sonntag ihr Ende. Der Schlußtag des Meetings bringt als Hauptkonkurrenz die Prince of Wales-Stakes, die bekannte, über 1300 Meter führende Hengst-Prüfung. Die Chancen, das mit 20 000 Mark ausgeschaltete Rennen erfolgreich gegen die Franzosen zu verteidigen, sind sehr gering. Von den deutschen Konkurrenten mühten der Gräbiger Goff (F. Bullod), Herrn v. Weinbergs Emperor (Powers), Herrn Hülsenbuchs Young Turk (O'Connor) und Herrn A. Daniels Drinoco (Archibald) an erster Stelle genannt werden. Von den Franzosen vertritt Monf. Lepetit's Babette II (Stern) die beste Klasse, da Holly Hill (W. Barat) im Das-Handicap versagte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß der Hengst des Monf. Ury-Roederer sich rehabilitiert. Weitere französische Bewerber sind Lurupin (Garner) und Stigrid Arnoldson. Babette II sollte gegen Holly Hill gewinnen. Als weiteres Ereignis folgt der mit 24 000 Mark ausgeschaltete Preis der Stadt Baden, der einen interessanten Kampf zwischen Frhr. v. Oppenheims Dechide II mit Nikias, Ecola, Brachnogel und der Gräbigerin Haparanda in Aussicht stellt. Das Schlußereignis bildet die Große Badenener Handicap-Steepes-Chase, in dem der Stall des Monf. de Rumm mit Balagan gute Aussicht gegen Belisaire II und Bingt Hanaps besitzt.

Vermischtes.

hd Wiesbaden, 30. Aug. (Tel.) Einen tragischen Tod fand gestern die Frau des Gärtners Karl Emmernann in Welltrichthal. Die Frau begab sich mit einem Messer in der Hand in den Keller. Auf der Kellertreppe kam sie so unglücklich zu Fall, daß ihr das Messer in die Schlagader am Halse drang. Sie starb an Verblutung.

hd Rüttich, 30. Aug. (Tel.) Bei einem Gewitter während der Mäander bei Rüttich wurde gestern nachmittag ein Leutnant und ein Soldat vom Bliz getra. Der Leutnant erlitt eine schwere Kopfverletzung und ist gelähmt. Ein Mann, dessen Pferd durch den Donner erschreckt davonjagte, wurde zur Erde geschleudert, brach ein Bein und erlitt zahlreiche Quetschungen. Mehrere Soldaten, die ermittelte zurückgeblieben waren, wurden ohnmächtig.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 30. Aug. Die „B. Z.“ am Mittag meldet aus Caiba, der frühere Bürgermeister von Ufedom, Troemel, ist vor etwa 2 Wochen endgültig aus dem Dienste der Frem-

denlegion entlassen worden. Seit einiger Zeit hält er sich in einer Wohltätigkeitsanstalt in Oran auf, um sich zu erholen.

= Paris, 30. Aug. Der, wie gemeldet, wegen Spionage verhaftete Feldwebel Guteu (nicht Gieu) hat mit einem in Oesterreich wohnenden Herrn, der ein ehemaliger Offizier der Reserve sein soll, einen Briefwechsel zur Uebersetzung der deutschen Sprache unterhalten. Die angeblich von Guteu verzierten Geheimmittel sind im Handel befindliche wissenschaftliche Instrumente. Man gewinnt den Eindruck, daß Guteu nicht so schuldig ist, wie man es im ersten Augenblick dargestellt hat. Der verschwundene Kanonier Moulot, der vor einiger Zeit eine Erbschaft von 25 000 Mark gemacht hat, scheint desertiert zu sein, um das Geld mit leichtsinnigen Frauenpersonen durchzubringen.

hd London, 30. Aug. Der Tradition der königlichen Familie entsprechend tritt der zweite Sohn des Königsgepaars, Prinz Albert, in die Marine ein. Ein Dekret ernannt ihn zum Schiffs-Fähnrich. Der Prinz wird am 15. September auf dem Panzerschiff „Collingwood“ seinen Dienst antreten. Der Prinz steht im Alter von 17 Jahren.

Kaisertage in Breslau.

= Breslau, 30. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 10.20 Uhr an der Jahrhundert-Ausstellung ein. Vor dem Hauptportal wurden sie vom Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm, dem Reichsstatler und vielen anderen empfangen und vom Oberbürgermeister mit dem Bürgermeistern und den Vertretern der Stadt, sowie von dem Vorsitzenden des Ehrenauschusses der Ausstellung, Herzog von Ratibor, begrüßt.

Die Majestäten besichtigten die Ausstellung sehr eingehend mit größtem Interesse. Besonders verweilten die Majestäten in den Räumen: Preussische Königsfamilie, Familien Bücher und Jock, preussisches Heereswesen.

In der österreichisch-ungarischen und in der russischen Abteilung unterhielt sich der Kaiser mit den anwesenden Herren sehr freundlich. Die Kaiserin kehrte um 12 Uhr nach dem Schloß zurück. Der Kaiser nahm auf der Rückfahrt gegen 12.45 Uhr den Vorbeimarsch des Jugendbundes entgegen.

hd Berlin, 30. Aug. Wie die B. Z. meldet, hätte der Kaiser gestern abend im Gespräch mit einem hochgestellten schlesischen Militär eine Wendung gebraucht, aus der man schließen kann, daß Breslau in Kürze die Residenz eines preussischen Prinzen werden wird. Damit würde ein Wunsch der Stadt Breslau erfüllt, die seit den Tagen, als der spätere Kaiser Friedrich das Grenadier-Regiment Nr. 11 als Kommandeur führte, seinen preussischen Prinzen mehr kändig beherbergt.

Zur Einweihung des Leipziger Völkerschlacht-Denkmal.

= Dresden, 30. Aug. Wie der Sächsische Landesdienst meldet, hat der König von Sachsen zu dem am 18. Oktober stattfindenden Einweihung des Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig an den Kaiser, sämtliche Bundesfürsten und die Bürgermeister der freien Städte, sowie an die Kaiser von Rußland und Oesterreich und den König von Schweden Einladungen gelangen lassen. Die Eingeladenen werden mit wenigen Ausnahmen persönlich erscheinen oder Vertreter entsenden. Auch Abordnungen des deutschen Heeres, sowie der russischen, der österreichisch-ungarischen und schwedischen Armeen werden erscheinen. Weitere Einladungen sind in Aussicht genommen an den Reichsstatler und den Bundesrat, den Deutschen Reichstag und die beiden Kammern des sächsischen Landtages.

Ministerpräsident Barthou über die französische Politik.

P.C. Mailand, 30. Aug. Der in Belgagio zur Erholung weilende französische Ministerpräsident Barthou hat einem Berichterstatter des „Corriere della Sera“ einige Ausführungen über Frankreichs Politik und Beziehungen zu Italien gegeben. Er sagte unter anderem: „Es wäre eine Torheit, wenn man behaupten wollte, Poincaré sei ein Feind Italiens. So groß aber auch sein Ansehen in Frankreich ist und wie gebiegen seine Rücksicht auf, so macht er doch die äußere Politik Frankreichs allein. Die Verantwortung liegt neben Bignon auch bei mir. Unsere Politik ist aber nicht kriegerisch. Die militärischen Anstrengungen, die wir von Frankreich verlangt haben, sind weder eine Herausforderung noch eine Drohung. Ich habe wiederholt betont, daß Frankreich nur den einen Willen hat, sich zu verteidigen, und um gegen alle Eventualitäten geschützt zu sein. Hierüber brauchen Staaten sich weniger als irgend ein anderes Land zu beunruhigen.“

Die neue Lage auf dem Balkan.

= Sofia, 30. Aug. Nach einer Depesche des Spezialkorrespondenten des „Matin“ von hier glaubt man in gewissen diplomatischen Kreisen, die Worte wäre geeignet, Bulgarien gegen Ueberlassung von Adrianopel eine Grenze zu bewilligen, die bei Kap Bazi oder Agrymia östlich von Enos beginnen und im wesentlichen dem Laufe der Maritza bis nördlich von Adrianopel führen würde. Die Grenze würde sich dann über Hasja nach dem Vorgebirge, Sires Buuan nördlich von Media ziehen. Kirilisse würde den Bulgaren bleiben, die Türken würden sich verpflichten, die Festungswerke von Adrianopel zu schleifen und keine Garnison in der Stadt zu halten. Es scheint sich bei dieser Nachricht um einen bulgarischen Versuchsballon zu handeln.

= Bukarest, 30. Aug. Die vom Kriegsministerium zum Zwecke der Erwerbung von Monitoren und Torpedobootszerkürern ernannte Kommission wird in aller nächster Zeit ins Ausland abreisen, um mehrere Schiffswerften zu besichtigen.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
 Abteilungen für: Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
 Programm durch das Sekretariat.
 Besinn der Semestral April u. Oktober.

Bücherzahn.
 Handbuch des Deutschen Gattungs-Verbandes als Festgabe und Beilage zum 40. Deutschen Gattungs-Tage in Bremen, herausgegeben vom Geschäftsführenden Ausschuss. Zweite Auflage. Berlin 1913. Deutscher Gattungs-Verband e. V. Berlin C. 19, Niederwallstraße 15. Die vor uns liegende Jubiläumsschrift gibt uns Kunde von der Entwicklung des Deutschen Gattungsverbandes e. V., der während seines 40jährigen Bestehens sich einen Vortrieb von mehr als 43 000 Beiträgen in über 750 Vereinen und ein Vermögen von 1 Million erworben hat.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst ge-
kühnt: die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse mit
Eichenlaub des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jahrgang 1876
an dem Oberst v. Deimling, Flügeladjutant Sr. A. S. d. Groß-
herzogs von Baden, zu erteilen.

Badische Chronik.

1: Karlsruhe, 30. Aug. Der Landesverein Baden des Bundes
mittlerer Reichs, Post- und Telegraphenbeamten der Zivilämter-
Laufbahn hält am 6. und 7. September in Freiburg i. Br. seinen
1. ordentlichen Landestag ab.

1 Pforzheim, 30. Aug. Ein vermöglicher Privatier hat
auf dem sogenannten Hahnen ein größeres Gelände, etwa 160 Ar, an-
gekauft und will darauf einen modernen Tierpark anlegen. Die
Arbeiten sind im Gange und wenn die nachgefragte Geneh-
migung zum Bau einiger Gassen nicht zu lange auf sich warten
läßt, soll der Pforzheimer Tiergarten am 1. Oktober der Öffent-
lichkeit übergeben werden.

1 Mannheim, 30. Aug. Den Entwurf der neuen Bau-
ordnung für die Stadt Mannheim hat das Großh. Ministerium
beantragt, da in dem neuen Verzeichnis der Hauptgeschäfts-
straßen, an denen über dem vierten Hauptgeschloß ein zu
selbständigen Wohnungen verwendbares Dachgeschloß oder teil-
weise auch ein Hauptgeschloß über die sonst zulässige Geschloß-
höhe hinaus geführt werden darf, fünf Straßen sich befinden, die
nach ihrer Lage und nach ihrer voranschreitenden Aufgabe für
den Verkehr sich nicht zu Hauptgeschäftsstraßen entwickeln wer-
den und auch heute noch nicht zu Hauptgeschäftsstraßen er-
klärt und dementsprechend begünstigt werden können. Der
Stadttrat entspricht den Beantragungen des Ministeriums,
wodurch die Bauordnung für vollziehbar erklärt wird und in
wenigen Wochen in Kraft treten kann.

1 Mannheim, 30. Aug. Der Ruderverein „Amicitia“ be-
absichtigt, bei ihrem neuen Bootshaus am linken Neckardamm
einen kleinen Hafen für Motor-, Segel- und Ruderboote anzu-
legen. Der Stadttrat hat dem Gesuch des Rudervereins ent-
sprochen und wird die nötigen Arbeiten ausführen lassen.

1 Mannheim, 30. Aug. Das Spiel am Wasser hat
gestern wiederum ein Opfer gefordert. Der 8 Jahre alte Volkss-
schüler Julius Schwab fiel am rechten Rheinufer bei der Al-
tstädter Fähre in den Rhein und ertrank. Seine Leiche konnte
noch nicht gefunden werden.

1 Heidenstein (N. Neckarbischofsheim), 31. Aug. Die ver-
einigten hiesigen Vereine werden anlässlich der Jahrhundert-
feier der Befreiungstrüge am Sonntag, 7. September, abends
bei einbrechender Dunkelheit auf dem geräumigen Schloßplatz
vor der altherwürdigen, dem Freiherrn von Bennigen gehörenden
Burgruine unter Mitwirkung der Musikkapelle von Weis-
stadt ein Festkonzert veranstalten, wobei geeignete Ansprachen
gehalten werden. Abwehrend finden unter Mitwirkung des
hiesigen Gesangvereins „Konordia“ entsprechende Gesangs-
vorträge statt. Den Bemühungen des Festkomitees ist es ge-
lungen, den Festabend durch Schloßbeleuchtung mit Brillant-
feuerwerk zu verschönern. Die entstehenden Unkosten werden,
soweit es die einzelnen Vereinskassen nicht gestatten, durch frei-
willige Spenden der hiesigen Einwohner gedeckt.

1 Offenbürg, 30. Aug. Bei einer Feldübungsübung, welche
am Donnerstag bei Reichen stattfand, führte ein junger Reserve-
offizier Beschwern, so daß ihn der Hauptmann wiederholt auf-
forderte, auszutreten. Er erklärte aber, noch mitmachen zu
können, und marschierte auch nachmittags nach Offenbürg zurück.
In der Kaserne bekam er plötzlich einen Anfall von Sinnes-
verwirrung, so daß er ins Lazarett überführt werden mußte. Dort
verschimmerte sich sein Zustand rasch und noch in der Nacht
starb er. Der Verunglückte stammte aus Württemberg und
stand in Lehr als Metzger in Arbeit.

1: Kleinems (N. Lörz), 30. Aug. Vorgefunden fand
hier Gemeindeversammlung statt, wobei beschlossen wurde, im
kommenden Winter Teile der Rheininsel urbar zu machen.
Wohl hat man Hoffnung, daß auch für den Rebbau wieder
bessere Zeiten kommen, glaubt aber, daß, so lange die Reben
so intensiv gepreßt und geschwefelt werden müssen, der Er-
trag doch sehr zweifelhaft sei, und hat nun die Absicht, sich
mehr dem Ackerbau und der Viehzucht zuzuwenden.

1: Weil (N. Lörz), 30. Aug. Durch die Bemühungen
des Herrn Pfarrers Schlusser ist es gelungen, in unserer Ge-
meinde ein Gemeindefest zu erstellen. Das Haus ist ein
schöner, einfacher, zweistöckiger Bau. Es enthält im ersten
Stock einen hellen, luftigen und geräumigen Gemeindefestsaal,
der verschiedenen Zwecken dienen soll. Im zweiten Stock ist eine
helle, gesunde Wohnung. Vor dem Hause werden hübsche Gar-
tenanlagen gemacht. Das ganze Anwesen soll auf 22 bis 23 000
Mark zu stehen kommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. August.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder aus-
gehängt: Start zur Radfahr-Amateur-Weltmeisterschaft im Deutschen
Stadion in Berlin; der Prinzregent bei der 600-jährigen Gedekfeier
der Schlacht bei Gammelsdorf; die Deputation der Stadt Adrianopol
im Auswärtigen Amt in Berlin; 100-jährige Schildkröten aus der
Reptilien-Abteilung des neuen Berliner Aquariums am Zoo.
ha. Ueberseefähige Patete im September. Postpakete nach über-
seeischen Ländern bleiben oft lange im Hafen liegen, weil die Ab-
sender keine Rücksicht auf den Abgang der Schiffe nehmen. Die Post

Die Bekämpfung von Katarrhen.

Welche Gefahren kranke Atmungsorgane für den ganzen Körper
bilden, wird leider von vielen Leuten noch nicht genügend gewürdigt.
Aus dem so wenig beachteten Schnupfen entsteht leicht ein Keuchen-
oder Kehlkopfkatarrh, welcher, tiefer eindringend, Luftröhren- und
Bronchialkatarrh verursachen kann. Um für die naturgemäße Bekämpfung
dieser tiefer liegenden Katarrhe das richtige Verständnis zu
gewinnen, muß man die Atmungsorgane in ihrem Zusammenhange
betrachten. In die feinen Verzweigungen der Atmungsorgane kann
nur die Luft eindringen; zur Bekämpfung tiefer liegender Katarrhe
kann man also naturgemäß auch nur die mit wirksamen Desinfektions-
mitteln und Desinfektionsmitteln getränkte Luft verwenden.
Das Bedenken, eine hierfür geeignete Methode in idealer Weise
praktisch herbeizuführen zu haben, gebührt der Firma Carl A. Lencr,.
Wiesbaden 80. Von dieser Firma ist ein kleiner sinnreicher Apparat
konstruiert worden, der nach besonderem Verfahren desinfizierende
und heilkräftige Stoffe zum Einatmen bis in die tiefsten Luftwege
bringt, ohne Nässe zu verursachen oder sonstige die Schleimhäute
anzugreifen, und zwar auf fastem Wege, um auch neuer Erhaltung
vorzugeben. Hiermit sind bei Katarrhen der Atmungsorgane, wie Bronchialkatarrh,
Lungenpneumonie, Luftröhrenkatarrh,
Kehlkopf-, Nasen-, Nasenkatarrh, Keuchhusten, Folgen von
Zufußung, Asthma usw., oftmals überraschende Erfolge erzielt worden,
wobei sich Kranke in begeistertem Briefen ausdrücken. So schrei-
ben unter vielen anderen:
— Measchulowitz Döbler in Kattowitz: Ich litt vierzig Jahre

längst deshalb auf die Abfahrtsstige aufmerksam machen. Im Septem-
ber gehen Dampfer nach Ostafrika von Bremerhaven am 3., von Ham-
burg am 18., von Genua am 4. und 18., von Neapel am 5. und 19.;
nach Ostafrika von Hamburg am 14. und 29., von Neapel am 13. und
28.; nach Südwestafrika von Bremerhaven am 25., von Hamburg am
10. und 25.; nach Australien von Bremerhaven am 24., von Genua
am 9., von Neapel am 16. Die Patete müssen in Berlin 3. B. zwei
Tage vor Abgang der Dampfer von Hamburg eingeliefert sein, für
Bremen und für alle Patete nach Australien drei Tage, für Neapel
sieben Tage.

ha. Was wird aus den Millionen der Altbekannt? Der Erlös
aus Beitragsmarken der Invalidenversicherung ist im Monat Juli im
Vergleich mit demselben Monat des Vorjahres wieder etwas gestiegen,
nachdem er mehrere Monate zurückgegangen gewesen war. Im Juli
1913 brachten die Invalidenmarken 22 391 774, 1912 dagegen nur
21 844 780 Mark. Es bedeutet dies ein Mehr von 546 994 Mark. Die
Versicherungsanstalt der Rheinprovinz hatte für sich allein einen Erlös
von 2 863 267 Mark, die des Königreichs Sachsen 2 625 762 Mark.
Ueber eine Million hatten ferner Schlesien mit 1 808 824, Branden-
burg mit 1 451 560, Westfalen mit 1 337 875, Berlin mit 1 282 905 und
zum erstenmale auch Sachsen-Anhalt mit 1 004 098 Mark. Von einem
wirtschaftlichen Niedergang war also im Juli nichts mehr zu be-
merken. Die Zahlungen der 31 Versicherungsanstalten aus Invaliden-,
Kranken-, Alters- und Jubilantenrenten liegen jetzt vom Juni vor. Sie
betragen 14 408 739 Mark. Von den Zahlungen kommen auf Inna-
validenrenten etwas über 13 Millionen, genauer 13 005 526, auf Alters-
renten 1 121 204, auf Krankenrenten 281 995 und auf Jubilanten-
renten 900 014 Mark. Die Versicherungsleistungen aller 31 Versicherungs-
anstalten an Hinterbliebene erreichten noch nicht 300 000 Mark, ge-
nauer 293 371 Mark. Gebahrt wurden im ganzen also im Juni 14,7
Millionen. Von den Einzahlungen dient etwa ein Drittel für die
Verwaltungsstellen und die Kapitalbildung. An Hinterbliebene wurde
gebahrt an Witwenrenten 55 744, an Waisenrenten 186 370, Witwen-
geld 48 993, Witwenrentenrenten 1481, Waisenaussteuer 782 Mark.

ha. Ein Reichs-Armengeld. Der Deutsche Verein für Armen-
pflege und Wohltätigkeit hält seine 30. Jahresversammlung am 25.
und 26. September in Stuttgart ab. Einziger Gegenstand der Ver-
handlung ist ein deutsches Reichs-Armengeld. Es sollen dafür Grund-
lagen und Richtlinien aufgestellt werden. Verhandelt wird über die
gegenwärtige Lage der Armen-Gesetzgebung, die Aufgaben der öffent-
lichen Armenpflege, deren Organe, den polizeilichen Arbeitszwang,
die Wandererfürsorge, die Tariffrage und die Aufsicht über die öffent-
liche Armenpflege. Das Ganze soll die Notwendigkeit eines Reichs-
Armengeldes ergeben. Berichterstatter sind Bürgermeister von Hol-
land aus Mannheim, Beigeordneter Dr. Greven aus Geln., Schatz-
rat Dr. Drehsler von Hannover, Stadtrat Dr. Sperling von
Mannheim, Dr. Klumker aus Frankfurt a. M., Rechtsrat Fleischmann
aus Nürnberg und Bürgermeister Dr. Lode aus Stettin. In die
Versammlung schließt sich die 8. Tagung Deutscher Berufsverbände.
Hier soll insbesondere die Berufsvormundschaft auf dem Lande, die
Stellung der Berufsvormundschaften gegenüber Gerichten und Polizei
und die Fürsorge für wandernde Jugendliche verhandelt werden.

h Zum Kinderfeste im Stadtpark beim Sommerfest am 6. Sep-
tember haben sich so viele Mädchen und Knaben angemeldet, daß es
der Vergnügungskommission leider nicht möglich ist, diesmal alle zu
berücksichtigen. Es mögen sich deshalb diejenigen, die bis zum Son-
ntag abend keine schriftliche Aufforderung zur Beteiligung an der Ver-
anstaltung und zur Teilnahme an einer Vorgesprechung im kleinen
Festhallsaal erhalten nicht getränkt fühlen. Die Kommission hofft,
daß bald eine Wiederholung des Festes stattfindet und dann sollen
auch sie ihren Wunsch, sich der fröhlichen Kinderfeier einzureihen,
erfüllt bekommen.

h In Stadtpark bzw. kleiner Festhallsaal findet morgen
Sonntag, nachmittags 4 Uhr, ein Konzert, ausgeführt von der voll-
ständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. 109, unter Leitung
des Herrn Musikleiters Herrn Bernhagen statt.

h Zum Burg Durlach. Im Restaurant Burghof findet morgen
Sonntag nachmittags 4 Uhr ein Konzert statt. (Siehe Inserat.)

h Einem großen amerikanischen Vergnügungspart mit Volks-
beteiligung aller Art, ein Dampf-Springpferd-Karussell, Schiffs-
schaukel, Schießbänke, Photographen, Waffel- und Zuckerbäckereien
finden wir heute, morgen und übermorgen in der Südstadt beim
„Tivoli“. Die Sache ist neu und wird seine Anziehungskraft nicht
verfehlen. (Näheres siehe Anzeige.)

h Die renommierte Bierbrauerei Carl Kammerer hier
hat von der Brauerei Mag Center in Durlach auf Grund eines
Vertrages die Bedienung ihrer seitigeren Kundenschaft über-
nommen, da die Firma Center in Durlach die Brautätigkeit
einstellt.

h Unfall. Am neuen Bahnhof ist ein Arbeiter abgehängt
und verletzte sich dabei so schwer, daß er in das Städtische
Krankenhaus geschafft werden mußte.

Von der Luftschiffahrt.

— Mainz (Niederbayern), 30. Aug. (Tel.) Gestern
abend gegen sieben Uhr stiegen zwei Militärflieger, die von der
Fliegerstation Schleisheim hier angekommen waren, zur Rück-
fahrt auf. In geringer Höhe setzte der Motor aus, sodaß sie
wieder landen mußten. Der Apparat überschlug sich und geriet
in Brand. Die beiden Insassen erlitten geringfügige Ver-
letzungen. Der Apparat wurde schwer beschädigt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 31. August:

- 1. Athletiksportklub Germania. 7 1/2 Uhr Stüttsfest im Colosseum.
Beierheimer Fußballverein. 2. 3 1/2 Uhr Spiele.
Fußballklub Frankonia. 1 1/2, 3 Uhr Spiele.
Fußballklub Mühlburg. 2. 5 Uhr Spiele.
Fußballklub Phönix. 3 1/2 Uhr Vorkampf. 2 1/2 Uhr Entscheidungen.
Fußballverein. 3 1/2 Uhr Spiel.
Kühler Krug 4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.
Ruderverein Sturmogel. 4 Uhr Bootstufen im Bootshaus.
Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierekapelle.
Verein für Bewegungsspiele. 3 1/2 Uhr Spiel.
Ver. ehem. 112er. 1 Uhr Preischießen. Stand 4.

an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte
englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine Masse
Atzungen, die ebenfalls beizweckten und mir einen Magen- und Darm-
katarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Lencr'schen In-
halator kommen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt.
Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zuge-
zogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz
begriffen von dem Lencr'schen Inhalator und kann ähnlich Leidenden
nur die Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Lencr-
schen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig
(ohne Aufforderung) ausgesprochen und mit meinem Namen unterzeich-
net. Nachschrift. Ich habe obige Anerkennung am 22. Februar
1910 geschrieben und mich seitdem durch beständige Anwendung der
Lencr'schen Einatmungen auch von meinem bösen Asthma befreit.

Außerdem erteilen über Lencr'schen Inhalator:
Herr Otto Bloch, Justizangabebeamter in Berlin N. 20, Bad-
straße 16. Nachdem ich jetzt reichlich 3 Monate Ihren Inhalator be-
nutzt habe, drängt es mich, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank und
meine volle Anerkennung für Ihre großartige Erfindung auszuspre-
chen. Schon seit meiner Jugend litt ich an Atembeschwerden (Kathar-
senartige beim Atmen und Veratmung) und war für Erläuterungen
ganzgültig als andere Menschen. Mit zunehmendem Alter, ich stehe
im 60. Lebensjahre, nahm auch mein Leiden zu, ich mußte jeden Win-
ter ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und sah mit Angst und Sorge
jedem neuen Winter entgegen. Anfang dieses Jahres traten die
Atembeschwerden mit besonderer Heftigkeit auf. Ich konnte keine
Nacht schlafen und fand nur am Tage, auf dem Sofa sitzend, den not-

Telegraphische Kursberichte

vom 30. August.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., London, Paris, etc., and commodity prices like gold, silver, and various currencies.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 30. August 1913.

Das Hochdruckgebiet hat sich seit gestern ganz auf Nordosteuropa
verlegt. Die westliche Hälfte des Festlandes bildet ein Gebiet niedri-
gen Druckes, das außer einem Tiefminimum über dem Kanal noch
mehrere Unregelmäßigkeiten enthält: im Westen Deutschlands ver-
ursachen sie trübes Wetter mit Regenfällen, während es weiter ost-
wärts am Morgen noch heiter war. Die Wetterlage wird sich vor-
sichtlich nicht wesentlich ändern; es sind deshalb bei schwülen Wet-
ter weitere Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for August, Barometer, Wind, Humidity, etc., showing weather data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 29. August = 27,4; niedrigste in der
 darauffolgenden Nacht 16,7.
Niederschlagsmenge, gemessen am 30. August, 7,26 mm, weniger
 als 0,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. August 7 Uhr früh.

Lugano bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 20 Grad, Florenz bedeckt
 22 Grad, Rom Nebel 21 Grad, Cagliari heiter 20 Grad, Brindisi
 heiter 22 Grad.

wichtigsten Schlaf. Ich befand mich in niedergedrückter Stimmung,
lebensüberdrüssig und hatte für nichts mehr Interesse. Da kam mir
Ihr Inserat zur Kenntnis und ich bestellte mir Ihren Apparat. Schon
nach zweiwöchigem, vorschriftsmäßigem Gebrauche Ihres Inhalators
verbesserte sich Befindung, die Kaffelgeräusche verschwanden, ich atmete
freier und der Schleim löste sich leicht nach kurzem Räuspfern. Ich
fühlte wieder Lebenslust, Arbeitsfreudigkeit und genoss wieder ohne
jedes Schlafmittel volle Betruhe. Neben meiner Mitmenschen, welche
gleich mir an Atembeschwerden leiden, möchte ich aus vollem, dank-
barem Herzen Ihren Inhalator als Wohlthäter der Menschheit em-
pfehlen.
Frau Martha Neumann in Dresden-Lößau, Poststraße 30 III.
Nach Anwendung Ihres Inhalator-Apparates von Asthma und schwerem
Lungenpneumoniekatarrh wieder hergestellt, erzielte ich eine Gewichts-
zunahme von 25 Pfund innerhalb eines Jahres. Appetit und Wohlbe-
finden haben sich zurechtgefunden, zur allgemeinen Freude meiner Familie.
Aus Dankbarkeit werde ich Ihren Apparat in Freundeskreis weiter
empfehlen.
Es liegen über 10 000 ähnliche Anerkennungen vor, welche durch
einen verlässlichen Wiedererwerb und polizeilich beglaubigt sind.
Die Originalbriefe können jederzeit bei uns eingesehen werden.
An minderbemittelte, vertrauenswürdige Personen wird der
Apparat laut unseren besonderen Bedingungen auch gegen beuome
Mietzahlung abgegeben. Nähere Auskunft über Lencr'schen Inhalator
wird von der Firma Carl A. Lencr, Wiesbaden 80, gerne kostenlos
und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis be-
liegende Broschüre.

Sonntagsgedanken.

Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht. Schillers Wallenstein.

Wir wollen nicht vergessen, daß die Seele des Menschen ein ebenso feiner, komplizierter Bau ist, wie sein Körper. Und wie unsere Gesundheit nur die schöne Frucht dauernd im Gleichgewicht befindlicher Kräfte ist und durch Ueberlastung nach der einen oder andern Seite hin jederzeit schnell, oft plötzlich verloren gehen kann, nicht anders ist es auch mit des Menschen Seele.

Die „schöne Seele“ ist heutigentages das Schlagwort nicht mehr, das sie zu Schillers und Goethes Zeiten war. Aber mag auch der Wert des Wortes verblasen; am Wert der Sache ändert sich dadurch nichts. Die edle Ausgeglichenheit, die innere Harmonie, die mit jener Begriffsprägung gemeint war, wird auch für uns noch der Gegenstand dankbarer Anerkennung bei anderen, die Quelle reinen inneren Glüdes bei uns selbst sein. Hüten wir darum diesen Schatz bei uns und unseren Kindern! Er ist zu allen Zeiten mehr oder weniger gefährdet, wie jedes kostbare Gut. Er will jeden Tag neu bedacht und bewahrt bleiben, wie unsere leibliche Gesundheit. Er hat aber auf jeder Lebensstufe des einzelnen wie auf jeder Stufe der Kulturentwicklung im allgemeinen seine besonderen Feinde. Der Mensch von heute muß aber vor allem gewarnt — und wo es möglich ist, behütet werden vor der Sensation.

Sensationell, das ist zur lodenden Parole geworden. Das Getöse um uns her broht die zarteren Organe unseres Seelenlebens zu zerstören. Unempfindlich für die feineren Reize der Kunst und des Lebens werden wir gierig nach immer stärkeren Effekten. Und zuletzt gilt die Stärke mehr als jeder sittliche oder ästhetische Wert. Die Phantasie fängt an, sich mit Schauerbildern oder Lusternheiten zu füllen. Und je mehr sie Wurzeln schlägt und, dank täglich neuer Nahrung, Blüten und Früchte treiben, süße, bunte, giftige Früchte, umso kranker wird uns die Seele. Gewiß sind's Ausnahmen, die dann auch noch den letzten Schritt tun und statt bloßer Phantasiegebilde saftige Wirklichkeit haben wollen, Steine auf Eisenbahnschienen wälzen u. s. w.

Aber wir ändern, die wir den Halt nicht so leicht verlieren, wir leiden doch auch. Wir werden hier unzufriedener, dort unempfindlicher, wir langweilen uns vor ruhiger Schönheit, wir fürchten die Stille des Alleinseins. Wir sehen die ewigen Sterne nicht mehr vor zerbrechlichen elektrischen Lampen, und die göttliche Fülle der Natur will uns arm vorkommen vor der marktschreierischen Pracht bemalter Lumpen. Dünke sich niemand zu selbstlicher vor diesen Gefahren! Wir Menschen haben alle die zwei Seelen in unserer Brust, die sich nur zusammen vertragen, wenn nicht die eine der anderen durch üppige Ueberernährung verderblich wird.

Wir wollen nicht wie Rousseau ein „Jurid zur Natur!“ predigen. Wir sehen das Ziel vor uns. Und reiche Kultur und schöne Natürlichkeit brauchen sich wahrlich nicht auszuschießen. Aber bilden wir uns nicht ein, daß die höhere Kultur die niederen Instinkte ein für allemal vernichte. Auch „das Gemeine“ bleibt in uns lebendig, bildet die Unterlage unseres Daseins und will in jedem neuen Fortschritt neu eingeordnet werden. Und gedenken wir vor allem der zarten, bildsamen Seelen unserer Kinder. Sei uns ihre Feinheit heilig gegenüber den tohen Attacken der glänzenden Sensation!

Ferienfreundschaften.

— Wer regelmäßig seine Sommerreise unternimmt, der gibt sich wohl alljährlich vorher „das kleine Marburger B. E.“ auf keinen Fall Ferienbekanntschäften zu machen. Die vom letzten Jahre war ja zwar ganz nett, aber, wie wäre es gewesen, wenn sie sich weniger zufällig angebahnt hätte, sodaß die Leute schließlich den Gedanken hegen konnten, „man“ habe sie gesucht. Nur das nicht! Und dann: hatte es eigentlich einen Sinn, mit so gänzlich fremden Menschen Tag für Tag Ausflüge zu verabreden. Aber, wie gesagt, es war eben eine Ausnahme. Diesmal jedoch bleiben wir unter uns!

Wenn schon gute Erfahrungen derartige Entschlüsse zeitigen, wieviel mehr können schlechte, die häufiger sind, zu absoluter Reserve die Veranlassung sein. Trotzdem meine ich; es kommt ganz auf die Menschen und die Umstände an. Für viele ist es gut, exklusiv zu bleiben, vielen aber fehlt etwas, wenn sie keinen Anschluß finden. Man's einer wird irgendwie gemieden, und andere wiederum sind gesuchte Allerweltsbekannte. Der eine braucht eine mitfühlende „Seele“ zu täglicher Aussprache, ein anderer einen ganzen Kreis; hier hofft einer stillerzogen allein für sich und unterhält sich köstlich dabei, seine ihm gänzlich unbekannt Umgebung zu beobachten, dort werden von einer Korona mehr oder weniger wichtige Bemerkungen über die lieben Nächsten ausgetauscht. — Kurz: jeder nach seinem „chacon“, wobei man dem Zufall doch immer noch ein Türchen offen lassen sollte.

Ich bin nämlich mit vielen der Ansicht, daß die Ferien zur Entspannung da sind, woraus sich ergibt, daß man möglichst zwanglos seiner Wege geht. Wer von diesem Gesichtspunkte aus Bekannt-

schaften macht, der wird alle vorhandenen Klippen glücklich umschiffen, was bedingt, daß man das Ruder nicht einzieht und sich treiben läßt, sondern die Steuerung des Schiffleins immerhin in der Hand behält, um rechtzeitig dessen Richtung bestimmen zu können. Gesellschaftliche Verpflichtungen, denen man daheim durch die Ferienreise glücklich entronnen ist, sollte man auf Erholungsurlaub keinesfalls eingehen, sie beginnen meist damit, daß man sich in aller Form vorstellt. Namen und Rang möge man daher möglichst lange verschweigen, desto „harmloser“ bleibt dann der Verkehr. Bei einiger Menschenkenntnis wird man ja die „Klasse“ schon auf den ersten Blick erraten. Hat man sich dennoch getäuscht, so ist ein Abbrechen leichter.

Wie herzerquickend kann dagegen eine Wanderung werden, wenn mit uns ein gleichgestimmter Gesell des Weges zieht, den der Zufall uns zuführt, dessen Persönlichkeit mit jedem gemeinsamen Erlebnis wächst, über dessen Art man sich ohne Voreingenommenheit ein Bild im Licht gemeinsam genossener Freude gemacht. Standes-Unterschiede stören nur zu leicht einen vorurteilslosen Verkehr. Bei einigem Anpassungs-Vermögen wird man, so geartet, auch verhältnismäßig rasch mit fernem Land und Leuten vertraut, woraus sich nebenbei auch mancher Nutzen für beide Teile ergibt. Viele halten es allerdings für unter ihrer Würde, die Tracht eines anderen Volksstammes zu tragen, aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß nur diejenigen solchen Nummernschanz lächerlich finden — die, trotz aller Echtheit ihres Kostüms, das Gefühl haben, „aus persönlichen Gründen“ unecht zu wirken. Sie sollten diese „Mode“ dann eben nicht mitmachen, anderen aber ihr Spaß-Bergnügen gönnen, das auch darin besteht, nicht nur von der „naiven“ Bevölkerung, sondern sogar von den superflugen Landfremden für einen „Sohn des Volkes“ gehalten zu werden. Zur Legitimation in äußersten Fällen wird der wirkliche „Genit“ dann immer noch die nötigen Mittel haben, um einen peinlich werdenden Irrtum rechtzeitig aufzuklären.

Wie scherzhaft ist es beispielsweise, zum Führer gebingt zu werden, und dann als Raoul der Kunstler den Kaufad einer ermüdeten Dame über Stod und Stein zu tragen, während sich die hintennach stolpernde und stöhnende Gesellschaft über den Trägerlohn während des Aufstieges noch immer den Kopf zerbricht. Bietet man dann den Erschöpften bei einer nötig werdenden Rast aus silbernem Becher einen Labetrunk, oder überreicht man der Schönen mit tadelloser korrekter Salons-Verbeugung einen frisch gepflückten „Buschen“, so bleibt solches „Erlebnis“ wohl in aller Gedächtnis haften, und wer sich den Sinn für Humor erhebt, läßt dann am allerherzlichsten. Bleibt man auch in der Verkleidung wirklich der Führende, so beherrscht man ja jederzeit die Situation und kann sich linde lächelnd aus der Affäre ziehen.

Aber nicht nur mit den Menschen bahnen sich gelegentlich erfreuliche Reisebekanntschäften an, sondern der Wunsch und Wille: „Jurid zur Natur!“ läßt den erholungsbedürftigen Städter leicht wieder den Anschluß mit Bewesenen finden, die ihm im Hasten nach Erwerb gänzlich fremd wurden. Dabei macht mancher die überraschende Entdeckung, daß sich ihm irgend eine Kreatur schon bei erster Begegnung freundlich zeigt und sich zum Mitgehen schneller als erwartet entschließt, weil ihr das erwiesene Interesse neu ist und wohl tut. Denn im täglichen Umgang mit seinem Vieh verliert beim Landmann bei greiflicher Weise der Sinn für individuelle Behandlung, wenn er überhaupt vorhanden ist — hat er doch bei den alltäglichen Mühen und Sorgen selten die Zeit, Charakterstudien zu treiben. Darum erkennt der einmal getreulich Dorstige sogleich seinen Gönner wieder, und wußte die weiße Hand die schnell geschlossene Freundschaft dann noch durch Darreichung eines guten Happen zu fördern, so kann sie bei einigem guten Willen dauern werden und im nächsten Jahre neu erblühen. Auch Hühner, Tauben, wie sonstiges Hausgeflügel kennt bald die ihnen wohlgesimmten Gäste heraus, und gibt man sich die Mühe, sie zu erziehen, so kann man ihre Zudringlichkeit in den gewünschten Grenzen halten.

Derartige Studien sind in Stunden, die langsam schleichen, oft höchst unterhaltsam aber auch noch lehrreich dazu.

Zumiderwunder werden derartige Anbiederungsversuche selbstverständlich gebührend mißbilligen, wodurch sie dem humorbegabten Gegner, allerdings gänzlich unbeabsichtigt, Gelegenheit geben, sich ihrer Gesellschaft zu entledigen.

So ein mißvergnügter Robie verzogte es mir vor Jahren, daß ich in einer schlachten Gartenwirtschaft meines ländlichen Ferienaufenthaltes sehr bald meine „Menagerie“ bei Tisch zusammen hatte. Da jede Familie für sich, sozusagen à part, speiste, sahen wir zum Glück von dem auch die lieben Seinen tyrannisierenden Sonderling weit genug getrennt, der ja stets eine extra Wurst gebatzen haben wollte. Sehr bald drehten ihm „meine“ beschiedenen wartenden Hühner, Puten, Gänse, Enten und einige freundlich bedehnte Baumhaus verächtlich ihre Köpfe zu, doch da präselte eines schönen Tages ein Flug Tauben noch herbei, und dies Geräusch verstimmte den ohnehin Bergärrn nunmehr gänzlich. Wirt und Kellnerin wurden herbeigeholt, um dem Anzug zu steuern, da ersterer jedoch bei uns auf seine Kosten kam, fand die Beschwerde keinerlei Verständnis, und der auch sonst recht trockene Gast drohte mit einem fürchterlichen Hungerstreik. Wirklich mied er für einige Tage die gastliche Stätte. Man suchte und tröstete sich nach Möglichkeit, — ich damit, daß ich zu allem noch mit einem recht gut durch den Winter gekommenen Schwein Freundschaft schloß, das sich „stillsch“ dann zur Mittagzeit einstellte. Das Wiedersehen mit dem Friedlosen war köstlich. Auch in der Konkurrenzneige hatte er keine Gegenliebe gefunden, so kehrte er zurück und schied alles vergeben zu haben; doch als sein Auge auf den rosigen Rücken der behäbigen Wullewug fiel, plagte die Bombe. Mut schraubend erhob er sich, schimpfend nahte er dem nichtsahnenden Küffeltier, doch — mochte das Schwein den Feind in dem Heran-

schreitenden gewittert haben, als er grade zu einem Fußtritt aus-holen wollte, erhob es sich zu seiner ganzen respektablen Höhe, fuhr herum, und sekundenlang standen sich so die Pantanten stumm gegen-über, dann aber brach alles in schallendes Gelächter aus, und unter allgemeinem Jubel verließ der Naturfreund das Lokal für immer. Man sieht: Allzuweit soll mans nicht treiben!

Eberhard Freiherr von Wechmar.

Vom Dürtheimer Wurstmarkt.

Dürtheim, 30. Aug. In Kürze wird in Bad Dürtheim, dem schönen Bade- und Nebenstädtchen am Fluß der Hardt, „der Wurstmarkt“, das altberühmte, schönste und größte Volksfest der Pfalz, begangen werden. Dieses Fest ist wohl das älteste der Gegend. Seine Entstehung schreibt sich von den bereits um 1400 zur Kapelle des heiligen Michael stattfindenden Wallfahrtszügen her. Schon im Anfang des 15. Jahrhunderts besuchten unter höherem Geleit der Leininger Grafen viele Pilger und Kaufleute diesen berühmten Markt. Man übernachtete in Zelten auf den weiten Brühlwiesen am Fuß des Bergs, kaufte und verkaufte Nahrungsmittel und Waren. Kurz, der Markt ging nach und nach ins Große. Schon im Jahre 1442 wird urkundlich nachgewiesen, daß ein Markt auf dem Michaelsberg stattfand, und 1448 erlaubten die Äbte von Limburg, daß man das Fest am Fuß des Berges, auf den Brühlwiesen, wo sich die berühmten Salzbrunnen befanden, abhalten dürfe. Zwar versuchten die Äbte und die Grafen von Leiningen den Markt im Jahre 1472 wieder auf den Michaelsberg zu verlegen, doch man kümmerte sich wenig mehr um das Gebot; denn die Leute hatten es auf den schönen Wiesen viel bequemer. Viele Dichter und Schriftsteller haben schon über den „Dürtheimer Wurstmarkt“ geschrieben und erzählt. So der Dichter Wolf in seinem pfälzischen Der Wurstmarkt, Blaul in Träume und Schäume, Lehmann im Dürtheimer Tal, Frey in seiner Beschreibung des Rhein-kreises von Bayern, A. Beder in Pfalz und Pfälzer und viele andere. Geoben wurde die elektrische Bahn, welche die großen Rheinstädte mit den grünen Bergen der Hardt verbindet, fertiggestellt, und man erwartet diesmal einen noch größeren Zugang von Fremden, weil diese Linie einen schnellen, gesicherten Verkehr gewährleistet. Nicht wenig Besucher stellt auch das Elsaß, besonders Strahburg. So kann man auch in diesem Jahr überzeugt sein, daß viele Tausende von fern und nah herbeiströmen werden, um sich an Pfälzer Wein, Pfälzer Wurst und nicht am wenigsten am Pfälzer Humor zu erfreuen. St. P.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Karlsruhe, 29. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßinger. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Bührer.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte am 22. Juli den Schaustellungsunternehmer Friedrich Jost von hier wegen Betrugs zu 25 Mark Geldstrafe. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung, wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Ebenso wurde die Berufung des Chauffeurs Heinrich Leopold Bender von hier, den das hiesige Schöffengericht am 15. Juli wegen jährlicher Körperverletzung mit 6 Monaten Gefängnis bestraft hatte, als unbegründet verworfen.

Unter der Anklage des Diebstahls bezw. der gewerbsmäßigen Hehlerei standen der Tagelöhner Wilhelm Weinbrecht und der Althändler Ludwig Kölmel, beide von Detigheim, vor Gericht. Der Angeklagte Weinbrecht fahrl in der Zeit von Januar bis Mai d. Js. in der Gießerei des Eisenwerks Gaggenau aus den ihm zugänglichen Kisten Abfälle von Kupfer, Messing und Rotguss im Gesamtgewicht von ca. 632 Kilogramm und im Wert von etwa 600 Mark. Von dem Gestohlenen verkaufte er ungefähr 27 Kilogramm an die Firma Drenfuß und Etlinger in Kastatt, während ihm die übrigen ca. 600 Kilogramm der Mitangeklagte Kölmel zum Preise von 45 Pfg. das Kilo abnahm, obwohl der wissen mußte, daß das Metall gestohlen war, verkaufte er dies zum doppelten Preis an die obengenannte Firma weiter, wodurch er sich eine Einnahme von 545 Mark verschaffte. Weinbrecht erhielt 6 Monate Gefängnis und Kölmel 1 Jahr Zuchthaus.

Die Verhandlung der Berufung des Waffelbäckers Gregor Herdeg von Trochtelstingen, den das hiesige Schöffengericht am 8. Juli wegen Körperverletzung zu 12 Tagen Gefängnis verurteilte, wurde zwecks Ladung weiterer Zeugen vertagt.

Der Händler Johann Dehm von Töhligen und der Anstreicher Gustav Meigel von Aue waren vom hiesigen Schöffengericht am 8. Juli wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu 3 bezw. 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen diese Entscheidung legten beide Berufung ein; die heutige Verhandlung führte zur Freisprechung des Meigel, während die Berufung des Dehm als unbegründet zurückgewiesen wurde.

In der Sitzung des hiesigen Schöffengerichts vom 29. Juli wurde der Gelegenheitsarbeiter Karl Christian Pallmer wegen Bettel und Widerstands zu 6 Wochen Haft, abzüglich zwei Wochen Unterzuchungshaft, zu 10 Monaten Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Gegen letztere und gegen die Haftstrafe legte er Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzrezept kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzrezept „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.





Grosse Kunstausstellung Stuttgart · Mai bis Okt. 1913

2696a

Ausstellung badischer Töpferereien

in der 13725 Ausstellungshalle des Landesgewerbeamts Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 17. August und September. Besuchszeiten: an Werktagen von 10-1 und 2-4 Uhr an Sonntagen von 11-1 Uhr. Besuch unentgeltlich.

Obst- und Gemüse-Allgem.

Zeitung Heidelberg. Unentbehrlich für Händler und Produzenten. Probenummer gratis. Jährlich Mark 2.-

Trunksüchtige und deren Angehörige werden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92a, Elgassg. Zähringerstrasse Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Chauffeur-Schule gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Thüring. Wald. (Einige) Ficht. hoh. Stämme find. Aufn. a. Erl. d. Haus u. Wetterbild. n. erm. Gesichtspunkt. Waldbr. Geg. bei Oberhof. Gela. Sport. Wälder. Für. Frau Dr. Reibig. geb. Hornmuth. Jella. St. Haffel. Privat-Pension Durlacher Allee Nr. 10. Frezp. hoch. empf. guten. bürgerl. Witing. n. Abendmahl. 930851

27. Deutscher Weinbau-Kongress (1. Kongress des Deutschen Weinbau-Verbandes) Weinbau-Ausstellung Mainz in der Stadthalle und auf dem Halleplatz vom 6. bis 14. September 1913.

Allgemeine Ausstellung von Maschinen, Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, Kellerwirtschaft und Weinverkauf. Ferner noch eine interessante, historische Abteilung, sowie Abteilung für Fachwissenschaft, Literatur und Vogelkunde. Eröffnung Samstag, 6. September, nachm. 1 Uhr Große Militär-Konzerte. Eintrittspreise: Samstag, den 6. September, 1 Mark oder 2 Dutzendkarten; die folgenden Tage 50 Pf. oder 1 Dutzendkarte. Für die Dauer der Ausstellung werden Dutzendkarten zum Preise von 3.50 Mark in den auf den Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen sowie an den Ausstellungstischen abgegeben. 5982a.3.3

Englisch, Französisch, Italienisch. Berlitz School. Schnell und billig. (12850) Tel. 1666.

Reklame-Marken

Von wunderschönen und lehrreichen darstellend die Flaggen aller Länder der Welt gebe ich soeben die erste Serie, 25 verschiedene Flaggen umfassend, heraus. Diese Reklame-Marken u. auch Reklamemarken-Sammelbücher erhalten bei entsprechendem Einkauf meine Kunden völlig kostenlos. Drogerie Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab Ecke Amalien- u. Karlstrasse. Telefon 519. 13882

Dr. Thompson's Seifenpulver führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanweiß macht. Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel „Seifix“ bleicht selbsttätig!

TAPETEN Linerusta, lichte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt. Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16 - Telefon Nr. 1548.

Magenpulver nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches Verdauungsmittel. Magenleiden, Blähungen, Sodbrennen etc. Preis pro Schachtel Mk. 1.-. Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in den Apotheken; wo nicht erhältlich, Versand durch Färsil. Fürstenbergische Hofapotheke, Richard Baur, Donauerschlingen 19.

Viktoria-Zwieback - weberbühmt - mit reiner Naturbutter und Hühner-eiern gebacken. Für Kinder! Für Wöchnerinnen! Für Magenleidende! Für den Kaffeetisch! 500 Stück 4.85 franko versenden. Gebrüder Kosciy, Eberswalde 2.

Verlobte

finden in meinem Möbelhaus grosse Auswahl gediegener Holz- u. Polstermöbel komplette Schlafzimmer Wohnzimmer Fremdenzimmer Kücheneinrichtungen. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Langjährige Garantie. Franko Lieferung. Möbelhaus Maier Weinheimer Kronenstrasse 32.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandstühle, Gebirge, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und alle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Off. erbitte. Gehtes grüßtes An- u. Verkaufsgeschäft. vorm. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Zentralheizungen und Warmwasser-Bereitungen

Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln Umstellen von Radiatoren etc. bei sofortiger Bedienung. 12782 Emil Schmidt & Cons. Ingenieure - Hebelstrasse 3.

Schweine-Schlächtereie

(Ripp-, Rück-, Kopf-, Schenkel-, Ohren-, Fleisch-, Seime), frisch gefalzen, garant. hief. Ware, 10 Pf. Schweinefleisch nur 3.80, Hühner 25 u. 50 Pf. Rindfleisch, 3 Pf. nur 32 Pf.

Lästige Haare Suleika

orient. Enthaarungsmittel Glas 2.50 M Bei Vereinsendung d. Betr. portofrei Prosp. gratis. Allein-Herst. Apoth. H. Krauss, Frankfurt a. M. Spohrstrasse 13. 445a.14.10

Mein Geschäft befindet sich bis auf weiteres Kaiserstr. 167 • Seitenbau. A. H. Rothschild Ausstattungsgelchäft - Wärfchefabrik. 18784

EISENWERK GRÖTZINGEN IN BADEN empfiehlt sich in Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen, als Gebäude, Krababnen, Kehlensanlagen, Brücken, Cittermasten. Kostenloser Ingenieurbesuch, Projektbearbeitung und Kostenvoranschläge. Telefon Durlach No. 7.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN Sauggas-Motoren Präzisions-Motoren für alle Betriebe und alle Brennstoffe. Lokomobilen Lokomotiven Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz). 231a Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 25.

Umzugs-Gelegenheit

Karlsruhe-Rastatt und Umgebung für Ende September u. Anfangs Oktober geboten. 930319.3.1 Ferdinand Garnier, Rastatt, Rührmannstrasse.

Privat-Mittagstisch

suchen Herr und Fräulein ab 1. September 1913. Offerten find unter Nr. 930325 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Rehpinischer

gold. Damenuhr in Lederarmband. Abzugeben Kaiserstr. 47, 1. Stod. 930371

40-50 Pfr. Abendmilk

können vom 15. Sept. ab mit der Lokalbahn geliefert werden vom 6183a Konsumverein Staßfurt.

Vollmilch!

60-80 Pfr. Vollmilch, prima Qualität, an dauernde Kunden abzugeben bei regelmäßiger Lieferung abends. Adressen beliebe man unter Nr. 930317 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 21

Milchhandel

zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 930244 in der Exped. der „Badischen Presse“.

Geldäfts-Verkauf

In einer Amtsstadt des bad. Oberlandes ist größeres, gutgehendes gemischt. Warengelchäft weg. Krantheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Solches eignet sich sehr gut als Warenhaus, da kein solches am Platze. Jährlicher Umsatz wurde bis 100000 Mark erzielt. Anzahlung 10-12000 Mfr. Gest. Offerten unter Nr. 930440 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Oberkirch (Heinrich). Billig zu verkaufen: Einfamilienhäuser

2 hübsche Landhäuser, neu erbaut in herrlicher Lage, komfortabel eingerichtet, mit 6-10 Zimmern, elektr. Licht- und Wasserleitung, Objgärten. 5908a.3.3

Friseur-Gelchäft

im bad. Oberland zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Off. u. Nr. 930320 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Günstige Kaufgelegenheit.

In Billingen, bad. Schwarzwald, ist ein Brandplatz mit 7 a 66 qm Hofraite und Hausgarten, unter günstigen Bedingungen mit dem darauf ruhenden Brandgeld sofort zu verkaufen. Der Platz, auf welchem seit Jahren eine gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft mit eingetragenem Personalrecht betrieben wurde, liegt an zwei bekehrreichen Durchgangstrassen zum Bahnhof. Auf dem Anwesen steht ein großer Hinterbau mit unterem gewölbtem Keller, ebenso noch ein gut erhaltenes, gotisches Kreuzgewölbe mit einer Wirtschaftsbodenfläche von ca. 45 qm. Billingen erhält vom 1. Oktober d. J. an eine Garnison. Anfragen sind zu richten unter Nr. 6065a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Streng reelle, jell. gut. Gelegenheit!

Sterbf. d. Besitz. meg. ist i. ein. d. lebh. aufst. Städt. d. Pfalz b. nur 7000 M. b. 3-4000 M. Anz. abh. v. d. Wwe. jof. a. verfi. Grob. Bad. m. 2 Schauf. ar. Verfi. m. 3 Käum., Maqoa, 1a Fünfzimmernwohn. m. all. Rub. a. sehr jol. Miet. dauernd. a. Wunsch l. Anweil. sehr preisw. erworbd. werd. l. Licht, streb. Bachm. biet. l. glänz. hochrent. Erit. u. woll. ernstl. Vererb. gest. Off. unt. Nr. 930179 a. d. Exp. der „Badischen Presse“ a. Weiterbef. einienden.

Einrahmungs-Gelchäft, Bergolderei und Kunsthandlung

inkl. sämtl. Warenlag. Verfi. u. Geschäftsbreit. d. jährl. 7-8000 M. Weingeb. abh. u. d. sehr bill. Pr. b. nur 7000 M. b. 3-4000 M. Anz. abh. v. d. Wwe. jof. a. verfi. Grob. Bad. m. 2 Schauf. ar. Verfi. m. 3 Käum., Maqoa, 1a Fünfzimmernwohn. m. all. Rub. a. sehr jol. Miet. dauernd. a. Wunsch l. Anweil. sehr preisw. erworbd. werd. l. Licht, streb. Bachm. biet. l. glänz. hochrent. Erit. u. woll. ernstl. Vererb. gest. Off. unt. Nr. 930179 a. d. Exp. der „Badischen Presse“ a. Weiterbef. einienden.

Geschäftsraum.

In lebhaftem Landstädtchen, am der Bahn, ist Geschäftsbau, in bester Lage, mit eingerichteter Kafferei u. Limonadenfabrik zu verkaufen. Eignet sich auch vorzüglich für Maler, Schuhgeschäft oder Gemüehandlung mit Flaschenbier, da Limonadengeschäft weiterbetrieben werden kann, und letztere Geschäfte nicht am Platze sind. Auch ist gut rentabler Nebenbetrieb vorhanden. Für ordentliche Leute sichere Existenz. Neue erbaute Off. u. 930328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotel-Restaurant

in Militärstadt der Pfalz sofort frantkettshalber zu verkaufen. Stark frequentiertes Lokal des anständigen Mittelstandes und der dort garnisierenden Offiziere u. Beamten, gern besucht vom reisenden Publikum. Großer Bier- und Weinverbrauch. Angenehme Restaurationsräumlichkeiten, großer Keller, Stall für 20 Pferde. 85 000 M., bei 25-30 000 M. Sing. Selbstkäufer woll. Offerten unter Nr. 930314 an die Exped. der „Bad. Presse“ einienden.

Motorwagen

Wenz, 818 P.S., Biergiltender, Sportmod., zu jedem annehmbareren Preis zu verl. Gest. Off. unt. H. 2418 F. an Oasenstein & Vogler, A.G., Freiburg i. B. 585a.6.5

But erhaltenes Damenrad ist billig zu verkaufen.

930341.2.2 Durlacherstr. 20, 4. St. Hs.

Serrrenfahrrad, wenig gefahren mit Torpedofreil. bill. abzugeben.

Raiserstr. 39111. Eing. Palmenstr. 930188.3.2 Durlacherstr. 37. Durl.

Leichtes Waschen durch Persil

Persil das selbstfärbige Waschmittel

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/2stündiges Kochen, sorgfältiges Ausspülen und die Wäsche ist fertig.

Henkel & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Neu! Zum erstenmal in der Südstadt! Neu! Müppurrerstraße, beim „Zivoli“.

Kühler Krug Sonntag, den 31. August Grosses Konzert der Feuerwehr- und Bürger-Kapelle.

Turmberg Durlach Restaurant „Burghof“ Sonntag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr Familien-Konzert.

LUXEMIT Modernes Lichtspielhaus ersten Ranges gegenüber der Hauptpost. Programm vom 30. August bis inkl. 2. September 1913.

Für Verlobte empfehle ich mein reichhaltiges Lager in kompl. Wohnungs-Einrichtungen von den feinsten bis einfachsten Ausführungen.

Geschäfts-Empfehlung. Meinen werten Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnis, dass ich unterm heutigen die Restauration „zur Gartenlaube“

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung. Meiner werten Kundschaft sowie titl. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Bäckerei

Lebensborn Novaggio Schweiz. Schönster und billigster Gebirgskurort im Süden. Beste Heilkolonie.

Friedrichsbad Kaiserstr. 136. Jeden Dienstag von 8-9 1/2 Uhr: Damenschwimmabend

Privat-Pension empfiehlt gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu mäßigen Preisen.

Akademiker b. g. Ruf, Sohn hoh. Beamten-Fam., kath., in angeh. Stellung, 28 J. alt.

Heirat. Lehrer, v. ang. Mensch, i. g. Heirat fähig, brav, Dame von Gemüt u. Geist.

Heirat. Junges, 44 Jahre, eheng., in sehr angeh. Stellung, von tadellosem Ruf.

Bess. Heirat finden Sie sofort bei mir. Kein Heiratsbüro. Kein Vorlauf.

Von der Reise zurück Zahnarzt Heinsheimer Zahnärztliches Röntgenlaboratorium.

Von der Reise zurück Dr. med. Karl Hemmerdinger Kaiser-Allee 50. (13608) Telefon 2434.

Von der Reise zurück! Dr. med. Karl Katz Augenarzt 18670 Stephaniensstrasse 46 Telefon Nr. 1876.

Fahrrad-Versteigerung. Dienstag, den 2. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jägerstrasse 29, im Auftrag einer Herrschaft gegen bar versteigert:

Naturwein-Versteigerung in Edenkoben, Rheinpfalz. Dienstag, den 2. September 1913, nachmittags 12 1/2 Uhr, läßt Herr Kommerzienrat C. Schneider

Handelsschule 1. Bronn Staatlich genehmigtes Institut. Badische Handels-Lehr-Anstalt Karlsruhe, Lammstr. 8. Tel. 3121.

Trauben gestampfte, in Fässern und Reservoirs, weiss und rot, aus Griechenland, Ober- und Südtalien, Spanien, Frankreich und Tyrol.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Privatier

Josefine Gertrude Friederizi Wwe.

geb. Theisen

im 68. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 30. August 1913.

Berlin, Heidelberg, Karlsruhe, Alf a. d. Mosel, Düsseldorf, Santos, Wiesbaden, Rio de Janeiro.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. September, nachmittags 1/5 Uhr, von der Friedhof-Kapelle aus statt.

Von Condolenz-Besuchen wolle man gütigst absehen. 13736

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder

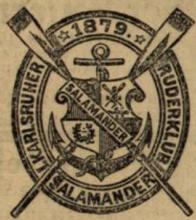
Joseph Dahringer, Kaufmann,

50 Jahre alt, nach langem, schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 29. August 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr in Muggensturm bei Rastatt statt. 6194a



Wir setzen hiermit unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser hochgeschätztes Mitglied

Herr Josef Dahringer Kaufmann

am 29. ds. Mts. entschlafen ist.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen in langen Jahren treu bewährten Freund und Sportsgenossen, der in opferwilliger und erfolgreicher Weise das regste Interesse für unseren Klub betätigt hat.

Der „Salamander“ wird deshalb seinem unverfälschten Klubgenossen allezeit ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 31. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Muggensturm statt und bitten wir unsere Mitglieder um möglichst zahlreiche Beteiligung. 13752

Karlsruhe, den 30. August 1913.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Wilhelmina May, geb. Landmesser

heute nachmittags 1/2 1 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm May.

Beerdigung: Montag nachmittags 1/2 4 Uhr. Trauerhaus: Kapellenstraße 52. 880489

Beerdigungs-Berlegung.

Die Beerdigung von Frau Maria Magd. Schalus wurde von heute nachmittags 1/2 4 Uhr auf morgen (Sonntag, 31. August) vormittags 1/2 11 Uhr, festgelegt.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familien J. Seuz-Schalus. 880419

Institut Boltz

Blutarmut u. Nervenleiden behandelt durch Naturheilkunde R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, II

Diplomirte Hebamme Witwe E. Walpert, Sauer (Schneid), nimmt jederzeit Besuche an

Bohnen- und Krautfässer, Gasser, jeder über 100 Liter fähig

2 Hauskafen in gute Hände, jedoch ohne Vergütung sofort gesucht. 880379

Altrenommiertes Hotel

verkauft. Nur wegen höheren Alters und Zurückziehung verlaufe ich mein Geschäft, prima Sache, erstes Haus am Blase in einer verkehrsreichen G.

Warmwasser-Gasautomat, für Badezimmer, Versteck, nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, ist im Auftrag zu verkaufen. 1028a

Emil Schmidt u. Conf., Ingenieure, Sebelstr. 3.

Kochherd billig zu verkaufen. 13731

Herd zu verkaufen. Ein bereits neuer Kaffeeherd ist billig zu verkaufen. 13747

Herd-Verkauf. Ein gut erh. Herd ist billig zu verk. 880353

Pony sofort billig zu verkaufen. 880414

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487. Komplette Zimmereinrichtungen in 4 Stockwerken.

Damen

Dr. Jules Martin Brüssel, 113 rue des Etangsnoirs.

Theater-Abonnement 2 Mittelplätze II. Abteilg. I. Rang, C gerade Nummer, möchte abgeben.

Ideale Büste schöne, volle Körperform durch Nährpulver „Grazinol“.

Leere Fässer von Kesseln, Maschinen, Salzfässern, Seilspinn- und Fädfässer kaufi jedes Quantum Einhellig, Telefon 1414.

Schlafzimmer-einrichtung, schöne helle, für nur 165 M. zu verkaufen. Neu.

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 131

Berufswechsel! Gesucht wird ein redig., sol. Herr v. g. Beruf, d. seinen Beruf wechseln u. f. eine gr. Verh.-Gesellschaft tätig sein will.

Beretreter bon Obst, Gemüse und Süßfrüchte-Großhandlung für Karlsruhe und Umgebung gesucht.

Provinz-Reisender mit fest. Domizil, Lebensmittel f. Konsument., Gehalt u. Prob. Off. u. U. B. 617 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Zu verkaufen in dem Gartenquartier der Stadt Basel Einfamilienhäuser, mit je 8 Zimmern, Bad, Terrasse, Veranda, Loggia

mit je 8 Zimmern, Bad, Terrasse, Veranda, Loggia und allem Komfort ausgestattet, an schöner, prächtiger, staubfreier Lage mit reicher Aussicht in die Berge, an der Tramhaltestelle mit guter Verbindung in das Zentrum der Stadt Basel (Marktplatz, Theater etc.)

Der Schlüssel zum Erfolg beim Inserieren ist im Großherzogtum Baden die „Badische Presse“, die im ganzen Lande in 36000 Exemplaren überall verbreitet ist.

Tanz-Unterricht.

Am 2. September beginnen neue Kurse bei leicht erlernbarer Methode und mäßigem Honorar.

Stefan Spitz, Tanzlehrer, Körnerstraße 10, 3. St. 8.1

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei C. Stecher, Schützenstr. 78, 2. St.

Heirat.

Inhaber von gutem Geschäft u. großen, schönem Anwesen in bad. Amtstädtchen, Ende 30. jährige Erscheinung, von adelb. losem Aus, wünscht sich mit gebildeter, gesunder und tüchtiger Dame aus guter Familie, die durch bormehnen Charakter die Patrizierstellung des Hauses zu erhalten versteht, zu verehelichen.

Heirat.

Witwer, 36 Jahre alt mit 2 Kindern, Knabe u. Mädchen, 8 u. 8 Jahre alt, mit etwas Barvermögen und sicherem Verdienst, sucht sich auf diesem Wege ein braves, kath. Mädchen, weds Heirat. Off. unter W. B. 100, Hauptpostlag. Rastatt. 6189a

Schuhmachergeschäft ganze Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten wegen Todesfall. Zu erfragen 880417

Bessere Pension in Forstheim wegen Heirat abzugeben. Off. unter 880480 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alein-Auto 2fahrig, 2 Zylinder, 6 PH. noch wie neu, mit Verbed und Türen etc. für 12.000.- zu verkaufen. Offerten unter Nr. 13745 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ideal-Schreibmaschine sichtbare Schrift, gut erhalten, billig zu verkaufen. 13740

Gut erhaltenes Fahrrad, Marke Mars, zu verkaufen. 880412

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. 880422

K.-Fahrrad für 15 M. abgegeben. 880336

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so schweren Verlust unseres auf so junge Weise aus diesem Leben geschiedenen treuen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Peter Bock, Chauffeur

Spreche ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen allerherzlichsten Dank aus. Auch danke ich herzlich der Vereinigung der Herren Autofahrer für die reiche Kranzspende und Unterstützung; besonders danke ich der Chauffeurvereinigung Karlsruhe, dessen Mitglied der Entschlafene war, für die große und äußerst entgegenkommende Aufmerksamkeit und die ergebende Trauermühe. 13744

Karlsruhe, den 29. August 1913. Die tieftauernde Witwe: Karoline Bock.

Wie neu geboren

steht man auf, wenn man auf Karrer's Patent-Sprungfeder-Rösten geschlafen hat.

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Volster-Rost wird in den leichtesten, reinlichen u. staubfreien Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut.

Lagerhaus u. Möbelhandlung Heinrich Karrer Philippstraße 19. Telephon 1659.

Günstiger Gelegenheitskauf. Krankheitshalber verlaufe preiswert meinen fast neuen 4 Zylinder, 618 PS, als Bier- und Schiffsheer benutzbar, tadellos verhaltenen mit vollständigster Reiseausstattung nebst Zubehörsachen unter aller Garantie.

Siegfried Wolff, Böckingen b. Ludau, Pflz. Segelhüner, Bekingenten und Bergbüchsen verkauft. Joh. Mohr, Signalwärter, Karlsruhe-Rüppurr. 880402

Gas-Badeeinrichtung u. Gefrierkammer, bereits neu, billig zu verkaufen. 880408



Der Schlüssel zum Erfolg

beim Inserieren ist im Großherzogtum Baden die „Badische Presse“, die im ganzen Lande in 36000 Exemplaren überall verbreitet ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 30. Aug. (Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden.) Die neue Separatausstellung des Hrn. Professor Ludwig Dill-Karlsruhe wurde gestern in Anwesenheit der Ausstellungsleitung eröffnet. Der Vorsitzende, Professor Engelhorn, begrüßte die anwesenden Damen und Herren, unter welchen sich auch Geheimrat Freiherr von Hess, Oberbürgermeister Fießer und Regierungsrat Dr. Barning vom Kultusministerium befanden, durch eine kurze Ansprache und drückte seine besondere Freude darüber aus, daß Professor Dill für die Kunstausstellung als ständiger Juror gewonnen wurde und auch bereits an den Vorbereitungen für die diesjährige Ausstellung mit großem Erfolg teilgenommen hat. Die Kollektion umfaßt 28 Werke aus verschiedenen Perioden des Meisters und ist wohl eine der interessantesten Zusammenstellungen. In Hauptwerken sind besonders hervorzuheben: Sommerabend am Alt-Rhein, Eschen am Bach, Oktober-Abend in den Wäldern, Pappelwald, Wäldchen im Moor und Scirocco-Abend in der Lagune. — Berlin, 30. Aug. Paul Apels neuestes Drama „Gertrud“, die Tragödie des Herzens, wird Ende September seine Uraufführung am Münchener Schauspielhaus erleben. Sein letztes Stück „Hans Sonnenbockers Höllefahrt“ gelangt am 23. September am Hoftheater Darmstadt zur Aufführung und kann damit das Jubiläum der 175. Annahme feiern.

P.O. Mühlhausen i. Th., 30. Aug. (Tel.) Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer letzten Sitzung, von dem Ertrag der Kinofeuer eine jährliche Summe von 5000 Mark als Subvention dem Stadttheater zu überweisen.

Spielplan auswärtiger Theater.

Groß, Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater: 7. Sept. 7 1/2 Uhr, „Michael Kramer“, 2. Sept. 7 Uhr, „Iphigenie in Aulis“, 4. Sept. 7 1/2 Uhr, „Gib“, 5. Sept. 7 Uhr, „Carmen“, 6. Sept. 7 1/2 Uhr, „Sommerstrauch“, 7. Sept. 7 Uhr, „La Traviata“, 8. Sept. 7 1/2 Uhr, „Iphigenie in Aulis“, — Neues Theater: 7. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die spanische Fliege“.

Stadttheater Freiburg i. Br. Dienstag, 2. Sept. 7 Uhr, „Don Giovanni oder der bestrafte Wüstling“, Donnerstag, 4. Sept. 7 Uhr, „Die Jungfrau von Orléans“, Samstag, 6. Sept. 6 Uhr, „Lohengrin“, Sonntag, 7. Sept. 7 1/2 Uhr, „Die verjüngte Blode“, Montag, 8. Sept. 7 Uhr, „Don Giovanni oder der bestrafte Wüstling“, Dienstag, 9. Sept. 7 1/2 Uhr, „Die weiße Dame“, Mittwoch, 10. Sept. 7 Uhr, „Die Jungfrau von Orléans“, Freitag, 12. Sept. 6 Uhr, „Lohengrin“, Samstag, 13. Sept. 7 1/2 Uhr, „Der lebende Leichnam“, Sonntag, 14. Sept. 7 1/2 Uhr, „Der Raub der Sabinerinnen“, Dienstag, 16. Sept. 7 Uhr, „Die Jungfrau von Orléans“, Mittwoch, 17. Sept. 7 Uhr, „Don Giovanni oder der bestrafte Wüstling“, Donnerstag, 18. Sept. 7 1/2 Uhr, „Die Bohème“.

Kgl. Würt. Hoftheater Stuttgart. Großes Haus. 31. Aug. 7 Uhr, „Der fliegende Holländer“, 3. Sept. 8 Uhr, „Der fliegende Holländer“, 4. Sept. 7 1/2 Uhr, „Ariadne“, 5. Sept. 8 Uhr, „Bar und Zimmermann“, 6. Sept. 8 Uhr, „Hamlet“, 7. Sept. 7 1/2 Uhr, „Oberon“, — Kleines Haus: 31. Aug. 7 Uhr, „Am weiten Riß“, „Als ich wiederkam“, Montag, 1. September, 8 Uhr, „Des Meeres und der Liebe Wellen“, 2. Sept. 7 1/2 Uhr, „Ariadne auf Naxos“, 4. Sept. 8 Uhr, „Moral“, „Lottens Geburtstag“, 6. Sept. 7 1/2 Uhr, „Glocken von Corneville“, 7. Sept. 7 Uhr, „A. G.“, 8. Sept. 8 Uhr, „Der Strom“.

Reinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 31. Aug. 8 1/2 Uhr, „Coff fan tutte“, Montag, 1. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die Fledermaus“, Dienstag, 2. Sept. 8 1/2 Uhr, „Coff fan tutte“, Mittwoch, 3. Sept. 8 1/2 Uhr, „Das Rheingold“, Donnerstag, 4. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die lustigen Weiber von Windsor“, Freitag, 5. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die Wallfische“, Samstag, 6. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die Entführung aus dem Serail“, Sonntag, 7. Sept. 8 1/2 Uhr, „Margarethe“, Montag, 8. Sept. 6 Uhr, „Siegfried“, Dienstag, 9. Sept. 8 1/2 Uhr, „Der Widerspenstigen Zähmung“, Mittwoch, 10. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die Fledermaus“, Donnerstag, 11. Sept. 8 1/2 Uhr, „Die Fledermaus“, Freitag, 12. Sept. 8 1/2 Uhr, „Der Kampf um die Festung“, Montag, 1. Sept., 8 1/2 Uhr, „Die Frau von 40 Jahren“, Dienstag, 2. Sept., 8 1/2 Uhr, „Der Kampf um die Festung“, Mittwoch, 3. Sept., 8 1/2 Uhr, „Fuhrmann Henschel“, Donnerstag, 4. Sept., 8 1/2 Uhr, „Johannisfeuer“, Freitag, 5. Sept., 8 1/2 Uhr, „Bilkom“, Samstag, 6. Sept., 8 1/2 Uhr, „Crainquebille“, hierauf „Boubouroche“, Sonntag, 7. Sept., 8 1/2 Uhr, „Crainquebille“, hierauf „Boubouroche“, Montag, 8. Sept., 8 1/2 Uhr, „Der Kampf um die Festung“, Dienstag, 9. Sept., 8 1/2 Uhr, „Die Frau von 40 Jahren“, Mittwoch, 10. Sept., 8 1/2 Uhr, „Crainquebille“, hierauf „Boubouroche“.

Auswärtige Todesfälle.

Oberkirch. Andreas Nenne, Veteran von 1866 u. 70/71, 74 Jahre. Freiburg i. B. Laver Stah, Schreiner, 67 1/2 Jahre. Rürnberg. Barlin Glänkin, Rechner, 54 Jahre 9 Mon. alt.

Handel und Verkehr.

Durlach, 30. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 170 Läuferf Schweinen und 349 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 152 Käuferf Schweine und 320 Ferkelschweine. Preis per Paar Käuferf Schweine 40-80 Mark, Ferkelschweine 26-38 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteil d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22; Norddeutscher Lloyd. Angkommen: am Donnerstag: „Hofen“ in Antwerpen; am Freitag: „Bilow“ in Shanghai, „Pommern“ in Brisbane, „Prinz Eitel Friedrich“ in Antwerpen, „Prinz Ludwig“ in Singapur, „Sierra Cordoba“ in Buenos Aires; am Samstag: „Prinzess Irene“ in Genua, „Friedrich der Große“ in Bremerhaven, „Ala“ in Bremerhaven.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

Karlsruhe, 29. Aug. Die Besserung der Börsenlage, die in den letzten Tagen der vorhergehenden Woche einsetzte, konnte sich in verstärktem Maße auf die Berichtswache übertragen und seit langer Zeit sind wieder lebhaftere Umsätze — wenn auch vorerst immer noch von den berufsmäßigen Interessenten — zu beobachten gewesen. Ausgehend von einer freundlicheren Beurteilung der noch schwebenden politischen Differenzen und Dank der fortschreitenden Erleichterung auf dem internationalen Geldmarkt gelangte die Spekulation zu einer zureichenderen Auffassung und neben den zunächst erfolgenden Deckungskäufen der Baillpartei wurden umfangreiche Neugagements eingegangen. Das Hauptgeschäft widelte sich wiederum am Montanmarkt ab, wo insbesondere Phönix sich der Gunst der Spekulation erfreute, aber auch andere Werte, wie Gelsenkirchener, Bochumer und Deutsch-Luzemburger in größeren Mengen gekauft wurden. Sehr fest lagen während der ganzen Woche Kohlenwerte. Bei Braunkohlen-Aktien sind es noch immer die bekannten Majoritätskäufe österreichischer Händler, die immer wieder Anregung zu neuen Käufen und Kombinationen geben. Steinkohlenaktien waren fest auf das Gerücht einer Einigung des Fiskus mit der Ribneriagruppe und der daran sich knüpfenden Hoffnung auf Beilegung der Differenzen der staatlichen Kohlengruben mit dem Syndikat. Nachrichten, wie die Preisbesserung am belgischen Eisenmarkt einerseits, und die lehtmonatigen Minderergebnisse beim Phönix andererseits blieben wirkungslos. Der jetzt bekannt gewordene Geschäftsbericht der Hohenloherwerke fand eher günstige Beurteilung, man glaubt nach den großen Abschreibungen das Unternehmen auf eine gesunde Basis gebracht. Schiffahrts-Aktien wurden lebhaft und nach den lehtwöchentlichen Rückgängen zu steigenden Kursen gehandelt. Die hierzu Veranlassung gebenden Gerüchte von einer bevorstehenden Einigung zwischen Lloyd

und Hapag fanden noch keine Bestätigung, man vermisste aber andererseits auf den vorzüglichen Geschäftsgang bei diesen Unternehmen. Hanfa wurden ebenfalls stark gekauft und überschritten nach längerer Zeit wieder die 300.

Der Verkehr in Elektrizitätswerten war weniger lebhaft, immerhin konnten auch auf diesem Gebiete die führenden Unternehmen, wie A.E.G., Schudert und Siemens & Halske, Besserungen erzielen.

Am Bankaktienmarkt konnten fast sämtliche Aktien unserer Großbanken Kursbesserungen erzielen. Deutsche Bank-Aktien wurden im Hinblick auf die Steuereinsparungen wie auf Gerüchte über ein anderes noch schwebendes größeres Geschäft zu steigenden Kursen lebhaft gehandelt, während Schaaffhausen auf die Defraudation bei der Düsseldorf-Filiale matt lagen.

Der Kassaindustriemarkt war im wesentlichen lebhaft und fest. Weitere nennenswerte Kurssteigerungen wiesen Deutsche Erdöl und Naphtal auf. Die per Kasse gehandelten Montanwerte konnten fast sämtlich im Kurse anziehen; einzelne Braunkohlenwerte wiesen auf Gewinnverläufe kleine Rückgänge auf.

Am Fondsmarkt waren heimische Anleihen ziemlich unbeeinträchtigt.

in fremden Renten war die Tendenz geteilt. Sehr stark wurden Türkenloose gekauft, die erzielten ein Plus von 8.— M.

Besondere Veränderungen zeigten: Bochumer +3%, Lauria +3%, Gelsenkirchener +3%, Harpener +7%, Deutsch-Luzemburger +3%, Phönix +4%, A.E.G. +1 1/2%, Holzwerkstoff +9% unter Berücksichtigung des Bezugsrechtes, Karlsruher Maschinen +4%.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18866.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Telefon 264. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. 8832.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Künstler-Magazin. E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11. Skizzenblöcke: 5, 10, 15, 20 Pfg. bis Mk 5.—. Kompl. Ausstattungen f. Landschaftsmalerei. B30425 Prompter Versand nach auswärt.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.) gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: 11196. Dienstboten und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Soldatier, Hausburden, Putzfrauen, Kellnerinnen etc. Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe. Telefon Nr. 629. — Geschäftszeit: Werktag von 8-12 u. 2-6, besw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Züchtiger Reisender. — allererste Kraft — wird auf 1. Oktober evtl. auch schon früher für Baden gesucht. Bei guten Leistungen Stellung dauernd u. gut dotiert. Die Firma ist sehr gut eingeführt. Angebote von bestempfohl. Herren sind mit Lebenslauf und Bild unter Nr. 6144 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Damen sind, gute u. distr. Aufnahm. bei Fr. Kleinhaus, Gebammte, Fasanenstr. 2, Ecke Kaiserstr.

Stellen-Angebote.

Handlungs-Gehilfen. die Stellung suchen, wenden sich an die größte kaufmännische Stellenvermittlung Deutschland, Ausland u. Uebersee 62 die des 5651a Vereins f. Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg Landes-Geschäftsstelle für Südwestdeutschland Mannheim, O 7, 24. Halbjahresbeitrag 6 Mk.

Suche per sofort jungen Kaufmann. der in einer Güterbesitzererei tätig war. Offerten unter Nr. 6182a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Große Annoncen-Expedition hat ihre Agentur für Karlsruhe zu vergeben. Besonders geeignet für Herren, welche in ihrem Berufe die Annoncenvermittlung und Büros sämtlicher Branchen regelmäßig besuchen. Fachkenntnisse unnötig, da Anlernung erfolgt. Eigenes Büro erforderlich (evtl. Ladengeschäft). Kautionsfähige Bewerber mit prima Referenz wollen Angebote unter K. 6777/6180a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Personal-Gesuch. Wir suchen zum sofortigen evtl. späteren Eintritt tücht. Verkäuferinnen für die Abteilungen: Wirtschafts-Artikel — Kurz- u. Wollwaren Glas — Porzellan — Tabakwaren Putz- und Seifenwaren — Schönwaren Herren-Artikel — Damenkonfektion. Offerten mit Photographie u. Angabe von Gehaltsansprüchen an: Warenhaus Gindemann, Nachf. Max Blochert, Freiburg i. B.

Tagelöhner. auch jüngere, in größerer Zahl finden sofort bei uns dauernde Beschäftigung zu hohen Löhnen. 13650.32. Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg.

Biehverlicht. Außer monatl. 150. hohe Prov. Serren, gleichm. meln. Standes, die Landeute kennen, übertrag. wir uns. Vertretg. Offert. „Bertrantenberich“ nach bei gutem Lohn gesucht. 930404 Halle, Z. II, III. 6189a

Auffeher und Oberbauer gesucht. Zwischen Karlsruhe und Durlach, bei Blodhelle 137, wird ein Aufseher für Oberbau u. 25 Arbeiter bei gutem Lohn gesucht. 930404 W. Füller.

Suche per sofort jungen Kaufmann. der in einer Güterbesitzererei tätig war. Offerten unter Nr. 6182a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Feuerversicherungs General-Agentur sucht für 1. Oktober jungen Beamten. Offerten unter G. 860 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

junger Mann gesucht. der mit Schreibmaschine u. Stenographie gut vertraut ist. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. erbeten unter Chiffre 1202/6058a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Leistungsfähige Fabrik, gegründet 1882, ätherische Öle, Essenzen, giftfreie Farben u. i. w. sucht tücht. Vertreter. der bei Dekalifaktoren, Mineralwasser-Fabrikanten, Wärdereien, Konditoreien u. Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt ist, gegen hohe Provision für hiesigen Platz u. weitere Umgebung. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter H. 7005 an Healenheim & Waaler, Halle a. d. S. erbeten.

Verkäufer-Gesuch. Für ein Konfektion-, Manufaktur-, Kurz- u. Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande in Baden, wird ein solcher junger Mann, der mit den Veranden vertraut ist, per 1. Oktob. als Verkäufer gesucht. Nur gut empfohlener junger Mann, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche und Photographie, wolle seine Offerte unter Nr. 6115a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Kassier. welcher Kautions stellen kann, bei festem Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. 18711 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein. mit guter Handschrift für meine Bot- und Feinbäckeri. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung an Gg. Niegler, Heidelberg, Hauptstraße 39. 6142a

Personal-Gesuch. Wir suchen zum sofortigen evtl. späteren Eintritt tücht. Verkäuferinnen für die Abteilungen: Wirtschafts-Artikel — Kurz- u. Wollwaren Glas — Porzellan — Tabakwaren Putz- und Seifenwaren — Schönwaren Herren-Artikel — Damenkonfektion. Offerten mit Photographie u. Angabe von Gehaltsansprüchen an: Warenhaus Gindemann, Nachf. Max Blochert, Freiburg i. B.

Tagelöhner. auch jüngere, in größerer Zahl finden sofort bei uns dauernde Beschäftigung zu hohen Löhnen. 13650.32. Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg.

Biehverlicht. Außer monatl. 150. hohe Prov. Serren, gleichm. meln. Standes, die Landeute kennen, übertrag. wir uns. Vertretg. Offert. „Bertrantenberich“ nach bei gutem Lohn gesucht. 930404 Halle, Z. II, III. 6189a

Auffeher und Oberbauer gesucht. Zwischen Karlsruhe und Durlach, bei Blodhelle 137, wird ein Aufseher für Oberbau u. 25 Arbeiter bei gutem Lohn gesucht. 930404 W. Füller.

Personal-Gesuch. Wir suchen zum sofortigen evtl. späteren Eintritt tücht. Verkäuferinnen für die Abteilungen: Wirtschafts-Artikel — Kurz- u. Wollwaren Glas — Porzellan — Tabakwaren Putz- und Seifenwaren — Schönwaren Herren-Artikel — Damenkonfektion. Offerten mit Photographie u. Angabe von Gehaltsansprüchen an: Warenhaus Gindemann, Nachf. Max Blochert, Freiburg i. B.

Tagelöhner. auch jüngere, in größerer Zahl finden sofort bei uns dauernde Beschäftigung zu hohen Löhnen. 13650.32. Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg.

Biehverlicht. Außer monatl. 150. hohe Prov. Serren, gleichm. meln. Standes, die Landeute kennen, übertrag. wir uns. Vertretg. Offert. „Bertrantenberich“ nach bei gutem Lohn gesucht. 930404 Halle, Z. II, III. 6189a

Züchtiger Reisender. — allererste Kraft — wird auf 1. Oktober evtl. auch schon früher für Baden gesucht. Bei guten Leistungen Stellung dauernd u. gut dotiert. Die Firma ist sehr gut eingeführt. Angebote von bestempfohl. Herren sind mit Lebenslauf und Bild unter Nr. 6144 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Leistungsfähiges Haus in Delfen u. Herde zum Besuche von Architekten, Bau-Geschäften sowie Privat-Neubauten für Karlsruhe tüchtigen, fleißigen gut eingeführten Vertreter geg. Provision. Angebote unter Nr. 6174a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Tücht. Fräulein mit allen Büroarbeiten arbeit. vertraut per sofort gesucht. 930426 Josef Hübner, Papiergroßhandl. Gartenstraße 10.

Kassiererin für Inkassogeschäfte bei festem Gehalt gesucht. Kautionsstellung erwünscht. Offert. unter 18710 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin der Manufakturbranche, tüchtige, auf 1. Oktober für dauernde Stelle gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen an 6178a Kaufhaus Harbrecht Waldkirch, bei Freiburg, Baden.

Goldgrube. Geländefähige Größenz. 6191 findet jeder Zillalleiter einer Verandstelle. Verd. bis 5000 Mark pro Jahr, evtl. mehr. Streng reelle Sache. Kenntnisse, Kapital und Laden nicht erforderlich. Auch als Nebenberuf zu betreiben. Prospekt gratis und franko! Off. unter K. 194 Allgemeines Anzeigebüro, Leipzig, Markt 6.

Zur Ausführung des Inkassos. sucht dieses Versicherungs-büro geeigneten Herrn, der sich auf dem Erwerb von Neuversicherungen der verschiedenen Branchen gegen hohe Provision widmen muß. Die Tätigkeit kann auch neben dem Berufe ausgeführt werden. Näh. Kautionsf. erforderlich. Ausführliche Offerten unter F. K. 4701 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 18743.2.1

Jüngere, tüchtige Monteur u. Silsmonteur für janitäre Anlagen gesucht von Hermann Klehe & Söhne, Baden-Baden. 6197a

Jüngere, tüchtige Monteur u. Silsmonteur für elektr. Licht- und Schwachstrom-Anlagen a. e. u. t. von Hermann Klehe & Söhne, Baden-Baden. 6199a

Cuisenfrippe

Ecke der Saumeister- u. Rippurrerstraße.
Infolge notwendig gewordenen baulicher und
fachlicher Veränderungen kann der Krippenbetrieb
leider erst am

8. September 1913

wieder aufgenommen werden.

13443.2.2

Der Vorstand.

Postisches Konservatorium

für Musik (vormals Musikinstitut Kahn)

Waldhornstr. 8

Seminar für die Ausbildung von Musik-

Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat:

Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagend. Fächer:

- a) Anfangsklasse 6.—monatl.
- b) Mittelklasse 9.— " "
- c) Oberklasse 12.— " "
- d) Meisterklasse 15.— " "
- e) Gesang
- f) Anfangsklasse 12.—monatl.
- g) Mittelklasse 16.— " "
- h) Oberklasse 20.— " "

Im Konservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach Violin-

schule von Max Post. Eine neue unerreicht dastehende

gänzlich bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos

und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhand-

lungen sowie im Konservatorium.

Beginn des neuen Schuljahres: 2. September.

Anmeldungen werden von Montag, den 1. Sep-

tember entgegenommen.

Direktor Hermann Post

Waldhornstrasse 8.

Land-Erziehungsheim für Mädchen

Schloss Hemsbach a. d. Bergstrasse (Baden) Station Hems-

bach. Strecke Freiburg—Karlsruhe—Heidelberg—Frankfurt.

Man entnehme dem auf Wunsch gerne gesandten Prospekt die

Einrichtungen der für die Erziehung der Mädchen gebildeter Stände

empfohlenen Reformschule: praktisch-körperliche und geistig-wissen-

schaftliche Ausbildung; kombinierter Lehrplan der höheren Mädchen-

schulen und Fortbildungsanstalten, aber ohne Zwang von Fremd-

sprachen; Möglichkeit des Erwerbs des staatlichen Abiturienten-

Zeugnisses unter Verbleib im Internat. — Ueber 50 000 qm Grundbes.

Freitag, den 26. September 1913.

Lieferung von gußeisernen und schmiedeeisernen Kanalisations-Behältern.

Guß- und schmiedeeiserne Kanalisationsbehälter und zwar 68 Schachtdel, 45 Schieber und Schieber, 350 Steigrohren, 168 Einlaufabdeckungen und 150 Einlaufrohren sollen vergeben werden. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag, den 16. September, vormittags 10 Uhr, beim städtischen Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, einzureichen, wo die Bedingungen zur Entschlüsselung aufzulegen und Angebotsdrücke abzugeben werden. Getrennte Vergabe der verschiedenen Lieferungen bleibt vorbehalten. 13563 Karlsruhe, den 26. Aug. 1913. Städt. Tiefbauamt.

Hochbauarbeiten zum Einbau von Oberlichtern im Dach der Wagenverhänge II in der Hauptwerkstätte hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: Zimmerarbeit mit beiläufig 800 m Oberlichtrahmen und beiläufig 700 m Aufstiegsleitung; Schloßer- u. Klempnerarbeit einchl. Glasbedeckung mit beiläufig 610 qm Oberlichter; Glaserarbeit mit beiläufig 160 qm Drahtglasverglasung; Drahtglaslieferung mit beiläufig 160 qm.

Bedingungen, Bedingungen u. Arbeitsbeschreibungen liegen an Werktagen im Dienstzimmer der (Hr. Hochbauamtsverwalter) II dahier, Saumeisterstraße Nr. 9, II. Etod zur Einsicht auf. Datselbst Abgabe der Angebotsdrücke. Ein Vermerk nach auswärts findet nicht statt. 13726

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 15. September, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Aufschlagsfrist drei Wochen. Karlsruhe, den 30. August 1913. Hr. Bauamtsinspektion I.

Hausversteigerung.

Auf Antrag des Vormundes der minderjährigen Erbin wird das nachbezeichnete zum Nachlaß des Wäldermeisters Franz Weppert in Herbolzheim gehörige Hausgrundstück der Gemarkung Herbolzheim am

Freitag, den 26. September 1913, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Herbolzheim öffentlich versteigert. Die Bedingungen können jetzt schon in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Bestreibung des Grundstücks: 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller; 2) ein Oekonomiegebäude mit Scheuer; 3) stoffen beiden ein Schopf.

In dem zu versteigernden Hause wird seit vielen Jahren eine gutgehende Wäderei betrieben. 6110a Herzingen, den 25. Aug. 1913. Hr. Notariat. Gaule.

Dünger-Verkauf.

Das unterzeichnete Regiment beabsichtigt den Pferde Dünger vom 1. Okt. d. Js. ab anderweitig im Ganzen oder estadronweise zu vergeben.

Die Verkaufsbedingungen können im Regiments-Geschäftszimmer des Regiments eingesehen werden. Auf Wunsch werden dieselben gegen Entsendung von 50 Pf. Schreibgebühr zugesandt.

Angebote sind mit der Aufschrift „Düngerverkauf“ versehen mögl. bis zum 5. September d. J. einzuwenden an d. Wachkommando des Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 5 Mühlhausen i. Glf. 6138a

Waldhüter-Gesuch.

Wir suchen zur dauernden Anstellung für unsere Gemeindeförstereien einen jüngeren, tüchtigen Waldhüter, der ausreichende Vorbildung, Kenntnisse und Erfahrung besitzt. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes der Zeugnisse und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 15. September, d. Js. bei uns einreichen. 6035a

Triberg, den 21. August 1913. Der Gemeinderat.

Deutsches Entbindungs- u. Säuglingsheim

Villa Leonore, Nancy, Frankr., 21 chemin de Remicourt, 26.26. Strengste Diskretion. 232745

Für Brautleute!

Kompl. Zimmereinrichtungen kauft man gut und billig bei Albert Kühn, Möbelfabrikant, 3.3 Durmersheim. 6086a

Erdbeer-Setzlinge

vorzügliche Sorten, stark bewurzelt, garantiert fortkommend, hat abzugeben 6108a.3.2 Hermann Löhmann, Großherzog. Hofgarten.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Ia. Referenzen. — 8 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Anfang September beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- u. 8-monatliche Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse.

Tages- und Abend-Kurse.

Buchführung Stenographie
(einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.) Gabelberger und Stolze-Schrey

Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen. Schönschreiben.

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern jederzeit.

Deutsch, englisch, französisch und italienisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

R. Ulrich, Arzt
für Physikalisch-diätetische u. homöopath. Heilweise
Mollis (Kt. Glarus), Bahnhofstation Näfels.

Seit 25 Jahren durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland und in der Schweiz rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielt, wo andere Heilveruche versagten.

Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: Nervenleiden jeder Art, Anämie (Bleichsucht) und Erkrankungen der Atmungsorgane, Magenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Hernien, Geschlechtskrankheiten jeden Stadiums, Influenza und ihre Folgeerscheinungen, Scharlach, Diphtherie, Leberleiden, Gallen- u. Blasensteine, Beineiden jeder Art, Schwächezustände, die auf fehlerhafter Blutmischung beruhen, Zuckerkrankheiten, Hautausschläge, Augenentzündungen, auch der Neugeborenen, Frauenkrankheiten jeder Art, Krampf, Drüsenanschwellungen, Skrofelle, Krebs, Bandwurm, Impotenz (Männerschwäche), Behandlung auch briefl., ohne Störung des Berufes. Sprechstunden tägl. bis 9 Uhr. Sehr belehrende Broschüre, besonders für „schwache Männer“, für Fr. 1.50 in Briefmarken. Aufnahme von Damen zu diskretester Entbindung und Erholungsbedürftiger zu jeder Zeit. Herrliche Lage. Mäßige Preise. Anfragen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Zahlreiche Dankeschreiben aus allen Kreisen. B26747

Entschieden ist

Gaskoks

der vorteilhafteste Brand

für Stubenöfen Küchenherde Zentralheizungen

heizkräftig staubfrei geruchlos

weil wenig Zug erforderlich, sehr sparsam

im Gebrauch. 5512a*

Akkumulatoren

Belichtung u. Zündung Reparaturen aller Systeme Elektrische Artikel, Umsaetz gebrauchter Zellen. Liste frei! Auto-Belichtung in allen Grössen.

Alfred Luscher, Dresden 23/94. Reparatur. all. Systeme.

Apfelwein

vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarbener, unübertroffener Qualität liefert zu 24 S. Reintreterwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 S. per Liter in m.

Seifäßern von 40 Liter an

A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).
Prospekt und Muster gratis.

Meine Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern ununterbrochen bestellt und weiter empfohlen. 1636a

Patent und techn. Bureau
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Elz.
Rosheimstr. 16. Tel. 3872.

Diplomirte Hebamme
Frau Vulliamy
28, rue du Rhône, Genf

nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gule u. verschwiegene Behandlung. 3132a
Diskrete Entbindung.

Prachtbetten

Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 11/2-Schlaf, hoch, rot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M., Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M., Feinster Daunentopf 40 M., 2 Schlüfl., kosten diese 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis. über Betten, Federn, Inletts ums. u. frek. Viele Dankeschreiben. Joh. Parnsen, Westf. Bettfabrik, Braket No. 488 K. Hülse.

Apfelwein
per Liter 22 Pf. in Seifäßern empfiehlt Leo Burtscher in Ottersweier (Baden). 1928a

Nur mit Rotband
Luhns
wascht am besten

Zweifelhagen
gebüdete Ware per Str. 7.50

Neue Pfälzer Zwiebeln,
per Zentner mit Glad 2.60

Speise-Kartoffeln,
neue Kaiserkrone, per Str. 2.40
in Ladungen nach Liebereinfahrt zu äußersten Tagespreisen

Speise-Kartoffeln,
neue Kaiserkrone, per Zentner 2.20

Neuen Knoblauch
in Strängen das Bünd 18 S

Weißkraut
in fester Ware per Str. 1.90
offiziert

Joseph Lehner,
Landesprodukt-Verbandhaus,
Bergheim, Pfalz, 58a
Telephon 21, Amt Nilsheim.

Brennholz,
düres, kurz gefügt, pr. Str. 1.40,
so lange Vorrat reicht. 10807
Nothelfer, Gladb. 19.



Weltwohl

Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues fast alkoholfreies
Erfrischungsgetränk.
Hergestellt aus nur besten
Aepfeln u. Hopfen

Brauerei C. Franz Kastalt
Niederlage bei:

- General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
A. Müller, Mühlburg, Rheinstraße 42. Telefon 1233.
- | | |
|---|--|
| Baumann, Johs., Lessingstr. 78 | Merz, Otto, Durlacherstr. 6 |
| Becker, Otto, Wwe., Waldstr. 89 | Meyer, Rosalie, Umlandstr. 8 |
| Bernhard, Peter, Kolonialwaren,
Waldhornstr. 68 | Mühle, Jacob, Douglasstr. 82 |
| Braun, Friedrich, Augartenstr. 83 | Neumeier, Franz, Körnerstr. 40 |
| Burger, Alexander, Grenzstr. 8 | Noé, Anton, Amalienstr. 13 |
| Daub, Friedrich, Augartenstr. 37 | Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13 |
| Dolland, Josef, Schillerstr. 48 | Raible, Martin, Wilhelmstr. 17 |
| Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28 | Rastätter, Leop., Werderstr. 81 |
| Eisele, Georg, Marienstrasse 66 | Schaar, Anton, Ecke Lessing- und
Sophienstraße |
| Greiter, Rosa, Zirkel 25 a | Schub, Marie, Wwe., Mathystr. 8 |
| Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55 | Schenk, Otto, Augartenstr. 56 |
| Habermeier, Friedr., Schützenstr. 89 | Scherer, Emil, Nachl., Göthestr. 1 |
| Hanfmann, E., Morgenstr. 3 | Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19 |
| Hegeler, Josef, Kriegstrasse 162 | Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32 |
| Heitzmann, Gust., Ecke Seminar-
und Bismarckstr. | Schnurr, Emil, Klapprechtstr. 21 |
| Heß, Franz, Amalienstr. 46 | Schurr, Adam, Roonstr. 17 |
| Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11 | Segewitz, Joh., Hirschstr. 35 |
| Hofener, Gottfried, Schillerstr. 83 | Seifert-Lieb, Waldstr., neben 40c |
| Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64 | Sieking, C. L., Marienstr. 35 |
| Huber, Franz, Luisenstr. 16 | Stock, Lina, Luisenstr. 73 a |
| Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32 | Vonroy, A. van, Sophienstr.-Ecke
Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke
Adlerstr. und Zirkel |
| Kaufmann, Stephan, Gottesauer-
straße 35 3544a | Weiß (Filiale Sinn), Göthestr. 8 |
| Klenert, Marie, Wwe., Scheffel-
straße 47 | Werner, Ludwig, Brauerstrasse 11 |
| Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32 | Wieland, Markus, Hirschstrasse 10 |
| Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 80 | Willener, P., Rudolfstr. 25 |
| Mahl, Carl, Goethestrasse 50 | Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24 |
| | Zoller, Winnfried, Mathystr. 19 |
- Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!